



 **Bayerisches
Rotes
Kreuz**
BRK & JRK



Großhabersdorf
75 Jahre 50

1934 1959



2009
Bayerisches Rotes Kreuz 

Jugendrotkreuz



*Edel sei der Mensch
hilfreich und gut*






„Komm´ wir gehen stiften!“

Machen Sie Ihren Traum
unsterblich –
mit Ihrer Stiftung
in der Stiftergemeinschaft
der Sparkasse Fürth.

Weitere Informationen finden sie unter:

www.die-stifter.de



Telefon (09 11) 78 78 - 0

Festschrift

zum 75-jährigen Jubiläum
der BRK-Bereitschaft Großhabersdorf
und
zum 50-jährigen Jubiläum
des Jugendrotkreuzes Großhabersdorf

Festkommers: **Freitag, 2. Oktober 2009**
19:30 Uhr
in der Schulturnhalle
(nur für geladene Gäste)

Festtag: **Samstag, 3. Oktober 2009**
9:30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
in der evangelischen
Walburgiskirche Großhabersdorf

19:30 Uhr
Bunter Abend
in der Schulturnhalle



IHRE APOTHEKE - IMMER FÜR SIE DA



RANGAU-APOTHEKE

"INDIVIDUELLE BERATUNG
FÜR IHRE GESUNDHEIT"

Apotheker Walter Schwarzendorfer

Rothenburger Straße 7 • 90613 Großhabersdorf

Tel. 09105 / 7 10 • Fax 09105 / 7 85

Lust
auf schöne Zähne



**Mundhygieneartikel
für lebenslang schöne
und gesunde Zähne**

tolle Angebotspreise:

elektrische Zahnbürsten (auch für Kinder)

z. B. TRIUMPH 5000 Wireless Smartguide von Oral-B
oder Kids Power Toothbrush Micky Mouse von Oral-B

große Auswahl an Handzahnbürsten und Zahnpasta,
verschiedene Zahnseiden und Hilfsmittel für die Pflege der
Zahnzwischenräume



individuelle Beratung für individuelle Zahnpflege

Prophylaxe - Shop LICHTBLAU

Am Wolfgraben 2 90613 Großhabersdorf

Danke!

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Gemeinschaft tatkräftig, materiell oder finanziell bei unseren Feierlichkeiten oder auch in der Vergangenheit unterstützt haben.

Insbesondere bedanken wir uns bei den Helfern, die es möglich machen, die Bereitschaft, das Jugendrotkreuz oder den Helfer vor Ort Großhabersdorf bestehen zu lassen.

In Dank verpflichtet sind wir den Firmen Georg Kenner und Horst Merkel, die uns mit Geldspenden unterstützt haben.

Außerdem sagen wir danke an alle Firmen, die mit ihrer Werbung eine Finanzierung der Festschrift möglich gemacht haben.

Impressum:

Herausgeber:

BRK-Bereitschaft Großhabersdorf
Fernabrünster Str. 11
90613 Großhabersdorf

www.brk-grosshabersdorf.de
info@brk-grosshabersdorf.de

Verantwortlich:

Der Festausschuss:

Thomas Egerer, Vorsitzender

Kurt Keim, Schriftführer

Dr. Dietrich Sommerschuh, Beisitzer

Julia Scheumann, Beisitzerin

Michael Scheumann, EDV

Dietmar Voigt, Bereitschaftsleiter

Sonja Scheumann, stellv. Bereitschaftsleiterin

Waldemar Westphal, stellv. Bereitschaftsleiter

Zusammenstellung und Textbeiträge: Dr. Dietrich Sommerschuh

Bilder, Satz und Druck: Michael Scheumann

Auflage: 1.000 Stück

Inhaltsverzeichnis	Seite
Danksagung, Impressum	5
Vorwort des Festausschusses	7
Ausführliches Programm	9
Totengedenken	10
Grußworte	11
Bilder der Gemeinschaften	24
Aufsatz „Das Rote Kreuz in Großhabersdorf“ (gekürzte Fassung aus der Festschrift von 1984)	32
Aufsatz „Das Rote Kreuz in Großhabersdorf“ (Chronik der Jahre 1984 - 2009)	36

Die Mitglieder unserer Bereitschaft sind aktiv tätig

- im Rettungsdienst
- als Helfer vor Ort
- im Sanitätsdienst
- im Blutspendedienst
- im Katastrophenschutz
- in der Breitenausbildung (Erste-Hilfe-Kurse)
- in der Weiterbildung aller Mitglieder
- in der Jugendarbeit
- in der Sozialarbeit
- im Natur- und Umweltschutz

Vorwort des Festausschusses



Nach den guten Erfahrungen, die unsere damalige „Kolonne“ mit dem Einsetzen eines Festausschusses zur Vorbereitung des 50-jährigen Kolonnenjubiläums verbunden mit dem 25-jährigen Jubiläum des Jugendrotkreuzes im Juli 1984 gemacht hat (Leiter: Richard Streichert, Dietmar Voigt, Waldemar Westphal und Robert Greb), beschloss die Mitgliederversammlung der BRK-Bereitschaft Großhabersdorf am 3. September 2008, für das bevorstehende 75-jährige örtliche BRK-Jubiläum verbunden mit dem 50-jährigen Jubiläum des Jugendrotkreuzes im Herbst 2009 wieder einen Festausschuss einzusetzen.

Gewählt wurden Thomas Egerer als Vorsitzender, Kurt Keim als Schriftführer, als Beisitzer Altlandrat Dr. Dietrich Sommerschuh und Julia Scheumann, mit PC-Arbeiten wurde Michael Scheumann betraut und stets dabei sollte die Bereitschaftsleitung mit Dietmar Voigt, Waldemar Westphal und Sonja Scheumann sein.

Dem ersten Sitzungstermin folgten weitere Zusammenkünfte. Dabei galt es folgende Aufgaben zu lösen: Terminfestlegungen, Schirmherr, Festsschrift, Programm, Musikalische Umrahmung, Festgottesdienst, Einladungen, usw.

In sehr erfreulich harmonischer und effektiver Zusammenarbeit konnten wir unser Fest vorbereiten. Ich habe Anlass, dafür allen Mitgliedern des Festausschusses sehr herzlich für ihren idealistischen Einsatz und ihre erfolgreichen Beiträge zu danken.

Unser Dank gilt ferner unseren Inserenten, die zur Finanzierung dieser Festschrift beigetragen haben, er gilt den befreundeten Bereitschaften und Vereinen, die uns bei der Durchführung der Festveranstaltungen personell unterstützen und er gilt allen Besuchern unserer Veranstaltungen, denen wir einen herzlichen Willkommensgruß entbieten.

Wir danken unserem Schirmherrn Bürgermeister Friedrich Biegel für die Übernahme dieser ehrenvollen Aufgabe.

Natürlich wünschen wir uns einen guten Verlauf unseres Doppeljubiläums in der Hoffnung, dass es bei unseren Besuchern in guter Erinnerung bleibt.

Thomas Egerer
Vorsitzender des Festausschusses

HAARSTUDIO
MONIKA
LA BIOSTHETIQUE
HAARE - HAUT - MAKE UP
Rothenburger Straße 8
90613 Großhabersdorf
☎ 09105 / 12 44

Ohrlochstechen
der neuesten
Generation

Neu bei uns

Geschenkeladen mit Postagentur Inge Buckel

Deutsche Post

SCHÖNES WOHNEN

SCHÖNES SCHENKEN

Geschenke, Accessoires, toskanische Feinkost, Körbe, Taschen, Deko, Glas & Keramik, ... zum Verschenken, für die Wohnung und den Garten

formano

LEONARDO

Inge Buckel
Großhabersdorf
Bachstraße 16a

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 8.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
Samstag: 8.00 - 12.30 Uhr

Markgrafen
GETRÄNKEMARKT

90613 Großhabersdorf
Nürnberger Str. 35-37
Tel. 091 05/91 92

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-13.00 Uhr
15.00-18.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

**Bei uns bekommen Sie:
Getränke auf Kommission
Ab 150,00 € 3 % Rabatt**

QUELLE.
Sonderpreise

**Batterie-
wechsel**

**Produkte vom
Bauernhof**

**Gunkel
Reinigung**
**Hermes
Versand**

**Tabakwaren
Zeitschriften
Glückwunschkarten**

www.markgrafen.com

FRITZ werberei

Jordan
RAUM AUSSTATTUNG

rund um den Raum

- Tapezierarbeiten • Teppich-, PVC-Bodenbeläge
- Korkböden, Laminatböden
- Gardinen, Markisen, Raffrollos
- Lamellenanlagen, Innenrollos, Jalousien
- Insektenschutz für Fenster und Türen nach Maß
- Neubezug von Eckbänken, Stühlen und Polstermöbeln

Ansbacher Str. 14 • 90613 Großhabersdorf - Tel. 09105 / 3 34 • Fax 09105 / 18 55

Ihr Fachgeschäft - für Damen-, Herren-, und Kinderbekleidung

TEXTIL
Hofer

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo.-Di.-Do. und Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr
Mi. und Sa. : 8.00 - 12.00 Uhr

Bachstraße 5
90613 Großhabersdorf
Tel 09105/453
Fax 09105/997239

FRITZ werberei

75 Jahre BRK-Bereitschaft Großhabersdorf
50 Jahre Jugendrotkreuz Großhabersdorf



Festprogramm

Freitag, 2. Oktober 2009

19:30 Uhr (Einlass ab 19:00 Uhr)

Festkommers in der Schulturnhalle Großhabersdorf

(Nur für geladene Gäste)

1. Besinnliche Aufführung des Jugendrotkreuzes
2. Begrüßung durch den Bereitschaftsleiter
3. Festrede des 1. Vorsitzenden des BRK-Kreisverbandes Fürth
4. Totenehrung
5. Lied der JRK-Bambinis
6. Kurzchronik
7. Ehrungen
8. Grußworte
9. Danksagung des Festausschussvorsitzenden
10. Darbietung durch die „Cherries“ des Jugendrotkreuzes

Zur musikalischen Umrahmung tragen der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Großhabersdorf und die Gruppe „Crawatte rouge“ bei.

Samstag, 3. Oktober 2009

9:30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche Großhabersdorf mit anschließender Totenehrung am Kriegerdenkmal

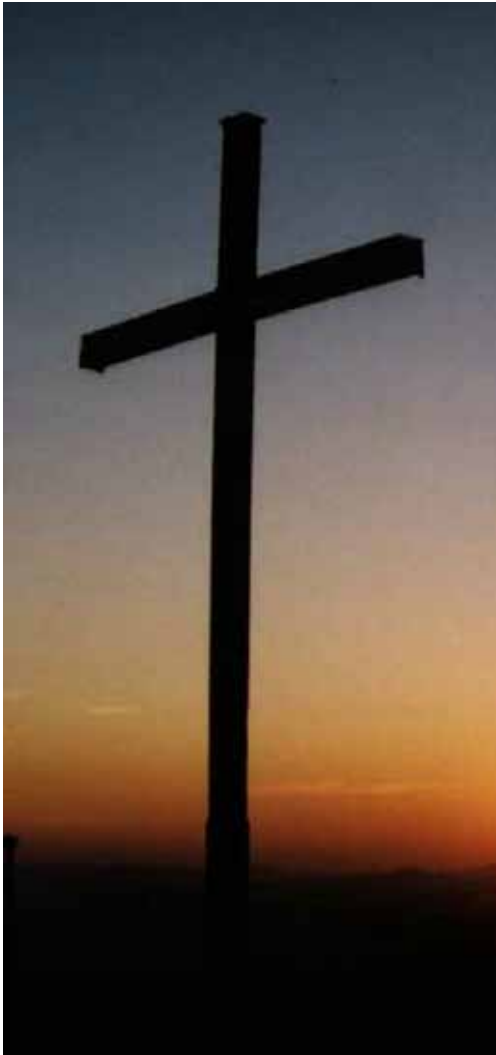
19:30 Uhr (Einlass ab 19:00 Uhr)

Bunter Abend in der Schulturnhalle Großhabersdorf

Es spielt die Band „Saitenspinner“

Eintritt: Vorverkauf 4,00 Euro, Abendkasse 5,00 Euro

Totengedenken



In Ehrfurcht und Dankbarkeit

gedenken wir unserer gefallenen

und verstorbenen Kameradinnen

und Kameraden

Grußwort des Landrats des Landkreises Fürth



Ich gratuliere der BRK-Bereitschaft Großhabersdorf und dem örtlichen Jugendrotkreuz zu ihrem Jubiläum sehr herzlich. Im Namen des gesamten Landkreises bedanke ich mich für die umfangreiche und kompetente Tätigkeit in den vergangenen 75 bzw. 50 Jahren.

Man spricht im BRK-Leben immer von Hilfestellung und Hilfeleistung. Doch den meisten Menschen ist es nicht bekannt, wie vielfältig das Aufgabengebiet einer Bereitschaft ist. Sei es bei den Blutspende-Terminen, der sozialen Arbeit, den Übungen oder auch bei der Sicherung von Veranstaltungen. Dazu kommt das neue Projekt „Helfer vor Ort“, um bei medizinischen Notfällen schnell reagieren zu können.

Besonders lobend hervorheben möchte ich die Jugendarbeit beim BRK in Großhabersdorf. Der Nachwuchs wird hier gefördert und kommt gerne. Das belegen auch immer wieder die tollen Ergebnisse beim BRK Kreiswettbewerb. Aber auch bei den überregionalen Wettbewerben sind die Großhabersdorfer schon oft mit sehr guten Wertungen hervorgegangen. Spielerisch werden die Kinder für die ehrenamtliche Arbeit gewonnen. Vielfältige Aktionen lassen sich die Betreuer jedes Jahr einfallen.

Ich bedanke mich bei allen Helferinnen und Helfern für die geleistete Arbeit ganz herzlich. Auch dem Vorstand sei an dieser Stelle gedankt. Ohne den unermüdlichen Einsatz aller Aktiven wäre die Durchführung vielfältigen Aufgaben nicht möglich gewesen.

Mögen sich auch zukünftig Menschen finden, die bereit sind, sich in den Dienst des Nächsten zu stellen. Wie vor 75 Jahren, so steht auch heute der Grundgedanke des Gründers des Roten Kreuzes, Henry Dunant, ganz im Zeichen des Abenteuers Menschlichkeit.

Ihr
Matthias Dießl
L a n d r a t des Landkreises Fürth

Grußwort des Schirmherrn, und des Bürgermeisters



Sehr verehrte Damen,
sehr geehrte Herren,
liebe Mitglieder der BRK-Bereitschaft Großhabersdorf,

zu Ihrem Jubiläum „75 Jahre BRK-Bereitschaft Großhabersdorf“ und zu dem „50 jährigen Bestehen des Jugendrotkreuzes“ darf ich im Namen der

Gemeinde Großhabersdorf die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Die Bürgerinnen und Bürger von Großhabersdorf können stolz sein auf die sehr aktiven Helferinnen und Helfer in unserer BRK-Bereitschaft Großhabersdorf. Auch ich war einer von vielen jungen Leuten die bei den Erste-Hilfe-Kursen, die seit vielen Jahrzehnten von der Bereitschaft in Großhabersdorf angeboten wurden und werden, die Grundkenntnisse der Ersten Hilfe erlernt haben.

Auch die zahlreichen Blutspendeaktionen die in dieser Zeit durchgeführt wurden zeugen von dem tief verwurzelten und verinnerlichten Gedanken der Hilfe für den Nächsten. Erst vor kurzem wurde von den Verantwortlichen in Großhabersdorf sehr erfolgreich der Helfer vor Ort, HvO, in Großhabersdorf installiert. Mit sehr großem Engagement und noch mehr ehrenamtlichen Einsatzstunden wird hier eine qualifizierte und schnelle Erstversorgung unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger gewährleistet. Die Gemeinde unterstützt diese hervorragende Arbeit wo immer es möglich ist. Ganz besonders freut es mich, dass auch die Jugendarbeit einen sehr hohen Stellenwert bei unserer Bereitschaft und den sie tragenden Personen genießt. Schon häufig konnten die Mädchen und Buben des Jugendrotkreuzes erste Platzierungen auf Kreis,- Bezirks,- und Landesebene abräumen und viele wesentlich größere Bereitschaften auf die Ränge verweisen. Die Begeisterung mit der die Kinder und Jugendlichen sich den Wettkämpfen stellen und dabei in allen Kategorien erfolgreich sind, lässt auf die sehr gute und motivierende Arbeit der Leitungsebene schließen. In dieser Festschrift wird in geeigneter Weise auf die vielfältigen Verdienste und auf die Historie der Großhabersdorfer BRK-Bereitschaft eingegangen und ich danke Herrn Altlandrat Dr. Dietrich Somerschuh für die Aufarbeitung des umfangreichen Materials sehr herzlich.

Ganz besonders herzlich danke ich, stellvertretend für alle Aktiven, den Bereichsleiter Herrn Dietmar Voigt, Frau Sonja Scheumann und Herrn Waldemar Westphal für Ihren unermüdlichen Einsatz für Ihre Großhabersdorfer BRK-Bereitschaft.

Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Monika Westermaier Fachpraxis für Podologie - Medizinische Fußpflege

Nürnberger Straße 17, 90613 Großhabersdorf

Fon 09105/997460

Fax 09105/997465

Podologin - zugelassen für alle Kassen und Privat

AUTO - FARNBACHER
MEISTERBETRIEB RUND UMS AUTO



**Kraftfahrzeug-
Reparaturwerkstätte**

- Neuwagen
Vermittlung von Mazda und anderen Fabrikaten
- Reparaturen aller Fabrikate
- Kundendienste
- TÜV-Abnahme im Hause
- komplette Unfallinstandsetzung
- Unfallabwicklung und Leihwagenvermittlung

Kirchfarnbach B36 • 91452 Wilhermsdorf
Telefon (0 91 02) 1234 • Telefax (0 91 02) 1236

Am Galgenbuck 10 - 90613 Großhabersdorf
Tel. 09105/99 06 83 - Fax 09105/ 15 13

Auch in Ihrer Nähe immer unterwegs!



Kühhorn GmbH

Heizung • Lüftung • Sanitär • Elektro • Kältetechnik

www.kuehorn.de

Pflanzenöltankstelle

**Spielwaren
BLÜMLEIN**



Ansbacher Straße 9/11
90613 Großhabersdorf
09105-9235

Mit Parkplätzen am Laden

FRITZwerbung

werbung & dienstleistungen



Alfred Ammon - Willibaldstr. 10
90613 Großhabersdorf
Telefon 09105 / 99 74 77

Grußwort des Vorsitzenden des BRK Kreisverbandes Fürth



75 Jahre BRK-Bereitschaft
Großhabersdorf, 50 Jahre JRK!

Zu diesem wunderbaren Jubiläum gratuliere ich persönlich, aber auch im Namen des Kreisverbandes des Bayerischen Roten Kreuzes Fürth sehr herzlich.

Schon bald nach der Schlacht bei Solferino (Oberitalien) im

Jahr 1859 wurden die Ziele des Roten Kreuzes weiter gesteckt als ursprünglich vorgesehen. Nicht nur in Kriegszeiten, sondern auch im Frieden sollte es den Menschen humanitäre Hilfe bringen.

Diese Ziele bewogen wohl auch die Gründer der BRK-Bereitschaft Großhabersdorf, diese 1934 aus der Taufe zu heben. 1959 organisierten sich dann junge Menschen unter dem Zeichen des Roten Kreuzes. Dafür sage ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Menschen, die sich den sieben Rotkreuz-Grundsätzen zum Wohle der Allgemeinheit verschrieben haben. Sie haben die zurückliegenden 75 Jahre ein Beispiel gegeben für Solidarität und Menschlichkeit, wofür ich ihnen heute meine Hochachtung und meinen Respekt ausspreche.

Die Gründung des „Helfer vor Orts“ zu Beginn dieses Jahres darf hier als beispielhaft gelten. Dieser neue Dienst wird rein ehrenamtlich mit größtem Engagement und eiserner Disziplin von Großhabersdorfer Rotkreuzlern erbracht. Er erhöht deutlich die Sicherheit in dieser schönen Gemeinde.

Topfit präsentiert sich auch das Jugendrotkreuz. Bei den alljährlich in ganz Bayern stattfindenden Wettbewerben belegt der Großhabersdorfer Nachwuchs regelmäßig die vordersten Plätze.

Ich wünsche uns allen, aber vor allem den Rotkreuzlern in Großhabersdorf für die Zukunft viel Kraft für das soziale Engagement, das alle Beteiligten in vorbildlicher Weise erbringen.

Gert Rohrseitz
Vorsitzender

Grußwort des Kreisgeschäftsführers



Eine starke Gemeinschaft in unserem Landkreis hat Grund zum Feiern - und das gleich zweimal: Die BRK-Bereitschaft Großhabersdorf feiert ihr 75-jähriges Bestehen und gleichzeitig das Großhabersdorfer Jugendrotkreuz seinen 50. Geburtstag. Dabei sieht man ihnen ihr „Alter“ überhaupt nicht an, ganz im Gegenteil. Die beiden Ge-

meinschaften sind jung und dynamisch, schlagkräftig und stets einsatzbereit, ihre Mitglieder sind hoch motiviert und bestens ausgebildet.

Die Bereitschaft Großhabersdorf stellt seit Jahrzehnten einen wichtigen Eckpfeiler in unserem Hilfeleistungssystem des Rettungs- und Sanitätsdienstes dar. Diesen eigenen Anspruch hat sie mit der Gründung des „Helfer vor Ort“ eindrucksvoll bestätigt. Schon wenige Monate nach seinem Startschuss waren schon über 150 Einsätze zu verzeichnen. Der ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern besetzte Dienst überbrückt die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und des Notarztes. Die Helfer tun dies professionell ausgebildet, hoch engagiert und zuverlässig.

Auch im Jugendrotkreuz wird die Ausbildung groß geschrieben, aber der Spaß darf dabei natürlich auch nicht zu kurz kommen. Regelmäßig erzielt das Großhabersdorfer Jugendrotkreuz vordere Plätze bei den Wettbewerben im Bayerischen Jugendrotkreuz. Es wird in Großhabersdorf hervorragende Nachwuchsarbeit geleistet, denn es werden dort über 100 Kinder und Jugendliche betreut und an den Rotkreuz-Gedanken herangeführt. Das Jugendrotkreuz ist in der Gemeinde Großhabersdorf als fester Bestandteil in der Jugendarbeit heute nicht mehr wegzudenken.

Ich darf beiden, der Bereitschaft und dem Jugendrotkreuz in Großhabersdorf, recht herzlich zu ihrem Jubiläum gratulieren, ihnen auch in Zukunft alles Gute wünschen und den Mitgliedern und ihren Familien für die hervorragende Arbeit ganz herzlich danken.

Thomas Leipold
Kreisgeschäftsführer



Hofmann

Wir lieben Lebensmittel.



Fernabrünster Str. 1, 90613 Großhabersdorf

Mo.-Fr. 07.30 – 20.00 Sa. 07.30-18.00 Uhr

Tiembacher Str. 12, 90556 Cadolzburg

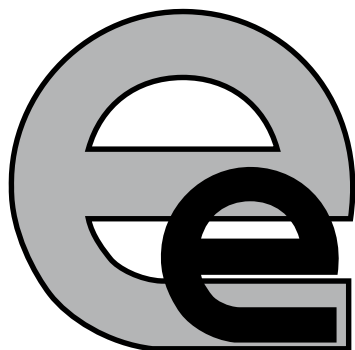
Mo.-Fr. 07.30 – 20.00 Sa. 07.30-18.00 Uhr

Industriestr. 25 a, 90616 Neuhof/Zenn

Mo.-Fr. 07.30 – 19.00 Sa. 07.30-14.00 Uhr

Nemetkerstraße 1, 91186 Büchenbach

Mo.-Fr. 08.00 – 19.00 Sa. 08.00-16.00 Uhr



...immer der richtige draht
elektro enzner

Kundendienst - Elektroinstallation - Schaltanlagenbau
Antennenbau - Elektrogeräte - ISDN-Anschluß

Elektro Enzner GmbH - Am Galgenbuck 1 - 90613 Großhabersdorf
Telefon 09105 - 18 43 - Telefax 09105 - 18 64



www.elektro-enzner.de

Grußwort des Chefarztes des BRK Kreisverbandes Fürth



Wie alles begann: Ein Mann namens Henry Dunant setzte sich seit 1859 für die Gründung einer Hilfsorganisation für Verwundete ein. Er war geprägt durch die grausamen Erlebnisse bei der Schlacht von Solferino. So wurde auf seine Initiative hin 1863 das Rote Kreuz gegründet. Schnell folgten erste Rotkreuz-Verbände in Deutschland. Bereits am 12. November 1863 entstand der 1. Württembergische Sanitätsverein als erste Rotkreuz-Organisation außerhalb der Schweiz. Am 25. Januar 1921 schlossen sich die zuvor selbständigen Landesvereine zum DRK mit Sitz in Berlin zusammen. 1965 wurden die 7 Grundsätze in der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz in Wien proklamiert.

Menschlichkeit

Menschliches Leben und Friede sind für uns am wichtigsten.

Unparteilichkeit

Alle Menschen sind gleich viel wert. Wir helfen denen, die uns am meisten brauchen.

Wir versorgen das Opfer. Aber genauso den Täter.

Neutralität

Wir helfen den Betroffenen und suchen nicht die Schuldigen.

Unabhängigkeit

Wir entscheiden selbst, wo wir helfen und lassen uns nichts befehlen.

Freiwilligkeit

Wir arbeiten nicht für Geld. Wir arbeiten rund um die Uhr.

Einheit

In jedem Land gibt es ein Rotes Kreuz. Zusammen sind wir stark. Wir gehören alle zusammen.

Wir haben viele Talente. Aber nur eine Vision.

Universalität

Wir helfen auf der ganzen Welt. Uns gibt es auf der ganzen Welt. Wir achten Nationen. Aber keine Grenzen.

Hier werden sie gelebt, diese Grundsätze. In einem kleinen Dorf, seit 75 Jahren mit einer großen Bereitschaft. 75 Jahre Bereitschaft Großhabersdorf - im Lichte der Geschichte eine sehr kurze Zeitspanne, unter dem Gesichtspunkt der Einsatzbereitschaft für den Mitmenschen - eine großartige Leistung, die vor allem jedem einzelnen Bereitschaftsmitglied zu verdanken ist, das seine Freizeit für Menschen in Not einsetzt.

Bei der Bevölkerung genießt jeder einzelne ein hohes Ansehen. Für die Bereitschaft gilt dies allemal, da sie immer dann, wenn sie gebraucht wird zur Stelle ist, sei es bei Notfällen, bei Festeinsätzen oder bei der Blutspende.

Vor 50 Jahren kam das Jugendrotkreuz hinzu, hier lernen schon die Kleinen ab dem 8. Lebensjahr zu helfen. In vielen siegreichen Wettbewerben im Kreis- und Landesverband haben sie ihr Können schon unter Beweis gestellt.

Durch die einzigartige enge Verflechtung des JRK mit der Bereitschaft besteht ein vorbildliches Modell der Nachwuchsarbeit, die auch in Zukunft den Erfolg der Bereitschaft stützen wird.

Die Tätigkeit der Bereitschaft beschränkt sich aber nicht nur auf die Abwehr von Gefahren und Notfallversorgung, sondern sie erstreckt sich darüber hinaus auf die Aus- und Fortbildung von Feuerwehr und eigenen Mitgliedern, aber insbesondere auch auf die Aufklärung der erwachsenen Bevölkerung, Auch die Jüngsten kommen nicht zu kurz. Mit „Trau dich“-Kursen nach dem Motto „Nie zu klein zum Helfen - über richtiges Verhalten im Notfall“ werden bereits Kindergarten-Kinder an die Erst-Hilfe herangeführt.

Am 8. November 2008 wurde der „Helfer vor Ort“ ins Leben gerufen - ein weiterer Meilenstein für die Notfallversorgung vor Ort. Hier wurde die Idee der Bereitschaft Wirklichkeit, schnell Erste Hilfe leisten zu können, um so die Anfahrtszeiten des regulären Rettungsdienstes zu überbrücken.

Um die Finanzierung dieses Konzeptes auf eine gesunde und nachhaltige Basis zu stellen wurde zusätzlich ein Förderverein mit 61 Gründungsmitgliedern am 19. November 2008 gegründet. Obwohl alle Helfer ehrenamtlich den Dienst rund um die Uhr aufrechterhalten, entstehen Kosten für Ausrüstungs- und Verbrauchsmaterial, Fahrzeug und Ausbildung. Damit diese Kosten gedeckt werden können, ist der HvO auf die finanzielle Hilfe des Fördervereins angewiesen.

Als Chefarzt des Kreisverbandes gratuliere ich der Bereitschaft Großhabersdorf daher besonders herzlich zu ihrem 75jährigen Jubiläum und danke allen für ihre ständige Einsatzbereitschaft rund um die Uhr und ihr hohes soziales Engagement. Ich weiß - und dies ist für mich sehr beruhigend - dass auf die Bereitschaft Großhabersdorf stets Verlass ist und auch künftig sein wird. Ich freue mich auch auf eine intensive und lange Zusammenarbeit mit der Bereitschaft.

Dr. Gernot Vogt-Ladner

Internist, Notfallmedizin, Verkehrsmedizin, Leitender Notarzt

Chefarzt des Kreisverbandes

Ihre Finanzen sollten sich Ihrem Leben anpassen, nicht um- gekehrt.

*Jetzt
beraten
lassen!*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Der VR-FinanzPlan ist das Herz unserer Beratung, die Sie mit Ihren ganz eigenen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt stellt. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung. Sprechen Sie persönlich mit Ihrem Berater, rufen Sie an 09127 9012-0 oder gehen Sie online: www.Raiba-G-Ross.de

Raiffeisenbank
Großhabersdorf-Roßtal eG



Grußwort des Kreisbereitschaftsleiters



Liebe Kameradinnen und Kameraden,
meine sehr geehrten Damen
und Herren,

wir feiern 75 Jahre Bereitschaft
Großhabersdorf und 50 Jahre
Jugendrotkreuz, ein nicht alltäg-
liches Jubiläum sondern etwas
Besonderes.

Das 75 jährige Bestehen einer Gemeinschaft aus
freiwilligen Helferinnen und Helfern, die sich eh-
renamtlich zur Hilfe am Mitmenschen verpflichtet
haben und dies rund um die Uhr, bei Tag und Nacht,
bei jedem Wetter, verdient Beachtung, Anerken-
nung und Bewunderung.

Die Selbstverständlichkeit, mit der diese Frauen und
Männer die übertragenen Aufgaben wahrnehmen,
unter stetem Verzicht auf große Teile ihrer eigenen
Freizeit und Geringachtung oftmals eigener Gefahr,
dabei stets bestrebt, durch ständige Fortbildung
und Beschaffung von neuen Geräten diese Hilfe
bestmöglichst zu erbringen, ist bewundernswert.

Das BRK Großhabersdorf feiert heute sein 75-jähri-
ges Bestehen.

Das ist eine sehr lange Zeit, in der es wie in jeder
anderen Organisation auch, immer wieder Hö-
hen und Tiefen gegeben hat. Es ist deshalb umso
bewundernswerter, dass es trotz aller Ereignisse
immer wieder weitergeht. Es beglückt der Gedan-
ke, dass heute noch die gleichen Grundsätze das
Handeln bestimmen, wie sie Henry Dunant 1862 als
seine Vision beschrieb.

Die Kreisbereitschaftsleitung Fürth des BRK mit
seinen Bereitschaften, Fachdiensten und Arbeits-
kreisen bedankt sich bei allen Kameradinnen und
Kameraden und gratuliert ganz herzlich zu diesem
Jubiläum.

Adolf Gg. Reichel
1. Kreisbereitschaftsleiter
BRK Kreisverband Fürth

Grußwort des Leiters der Jugendarbeit



Liebe Kameradinnen und
Kameraden,

Großhabersdorf ist während
ihres Jubiläums in aller Munde.
Aber nicht nur zu diesem Jubilä-
um, nein, auch sonst macht sich
die Ortsgruppe des Jugendrot-
kreuzes in Bayern einen Namen.
Jedes Jahr vertritt das Jugend-
rotkreuz Großhabersdorf durch

seine großen Leistungen unseren Kreisverband auf
Bezirks- und Landeswettbewerben. Ein hoher Quali-
tätsstandard in der Aus- und Fortbildung der Kin-
der und Jugendlichen hat Großhabersdorf über die
Grenzen unseres Kreisverbandes hinweg bekannt
gemacht. Die allgemein vorherrschende Befürch-
tung, daß Kinder und Jugendliche nicht mehr vom
PC und vom Internet wegzubringen sind und sich
nicht ehrenamtlich engagieren wollen – das erleben
wir in Großhabersdorf nicht. Um so schöner, daß
man nun im Jubiläumsjahr 6 Jugendgruppen und
über 100 hochmotivierte Mitglieder in Großhabers-
dorf antrifft.

Mein Dank geht an die Leitungskräfte des Jugend-
rotkreuzes Großhabersdorf die in den
letzten 50 Jahren viel erreicht und bewegt haben,
und die den Rot-Kreuz-Gedanken in
die Bevölkerung hinausgetragen haben. Die Arbeit
des Jugendrotkreuzes ist eine wichtige
Basis für die Zukunft des Roten Kreuzes. Nur wenn
wir gute Nachwuchsarbeit leisten werden wir auch
in Zukunft unser aller Auftrag erfüllen Menschen zu
helfen.

Ich wünsche dem Jubiläum einen schönen Verlauf
und wünsche mir, daß ihr so weiter
macht wie bisher. Wir brauchen Euch!

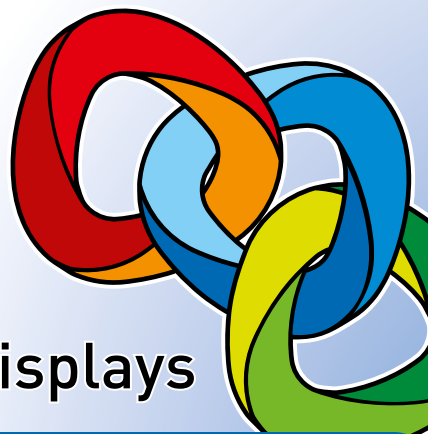
Thomas Wolf
Leiter der Jugendarbeit



www.Colorsal.de

...wir drucken
und sticken "Textil"

- **Drucken, Flocken und Stickern**
für Berufs-, Freizeit- und Sportbekleidung
- **Digitaldruck**
für Banner, Fahnen und Displays



www.Colorsal.de Michaela Kußberger
Unterschlausersbacher Hpt. 9
90613 Großhabersdorf

0 91 05/99 86 80

info@colorsal.de

Solartechnik | Photovoltaikanlagen

Sanitär | Heizung | Klimatechnik | Flaschnerei

Nürnberger Straße 24

90613 Großhabersdorf

Telefon: 0 91 05/99 43 - 0

www.porlein-haustechnik.de

info@porlein-haustechnik.de



Weg von Öl und Gas!

Jetzt Heizkosten sparen mit Pellets- und Solaranlagen!
Wir beraten Sie kompetent und unabhängig.

Grußwort der Patenkolonne Partenkirchen



Es ist mir eine besondere Freude, der BRK-Bereitschaft und dem Jugendrotkreuz Großhabersdorf zum 75- bzw. 50-jährigen Bestehen zu gratulieren. Nachdem ich bereits vor 25 Jahren ein Grußwort in der damaligen Festzeitschrift schreiben durfte, freut es mich besonders, dass ich auch jetzt wieder der Patenkolonne Großhabersdorf

mit den gleichen Führungskräften wie damals alles Gute, viel Erfolg und Kraft im Namen der Patenkolonne Partenkirchen aussprechen darf. 75 bzw. 50 Jahre BRK-Bereitschaft und JRK heißt: 75 bzw. 50 Jahre helfen, viel Idealismus und Verzicht auf Freizeit.

Das Rote Kreuz und hier besonders die Bereitschaften mit JRK helfen in selbstloser Art und Weise und das BRK Großhabersdorf hat sich nun seit 75 Jahren diesen Idealismus erhalten. Not nicht achselzuckend akzeptieren, nicht wegschauen, sondern sich aktiv engagieren und helfen, das sind die Grundsätze der Bereitschaften und JRK im Roten Kreuz

Im Namen der Patenbereitschaft Partenkirchen möchte ich nicht versäumen, mich für die immer wiederkehrende gute und freundliche Patenschaft zu bedanken.

Für die nächsten Jahrzehnte bleibt mir die Hoffnung, dass unsere Kameradschaft erhalten bleibt und auch die nächste Generation dies aufrecht erhält.

Wir wünschen der Bereitschaft und dem Jugendrotkreuz Großhabersdorf zum Jubiläum alles Gute und übermitteln die besten Glückwünsche.

In Verbundenheit

Anton Böswald
Bereitschaftsleiter Partenkirchen
und
Stellv. Vorsitzender
BRK Kreisverband
Garmisch-Partenkirchen

Grußwort der leitenden Bereitschaftsärztin



Liebe Kameradinnen und Kameraden der BRK-Bereitschaft Großhabersdorf, liebe JRKler,

in Zeiten, in welchen jede Aktivität Spaß bringen muss und oft nur nach dem „was bringt mir das persönlich“ gefragt wird, ist das Engagement der BRKler im

Dienst am Nächsten ungebrochen.

Bei zahlreichen Veranstaltungen der Gemeinde ist das Rote Kreuz dabei. Es werden Sanitätsdienste unterschiedlichster Art besetzt, der Blutspendedienst unterstützt, Veranstaltungen wie der Kinderfasching organisiert und bereits den Kleinsten in den Kindergärten Grundzüge der Ersten Hilfe nahe gebracht.

Besonders hervorzuheben ist der Helfer-vor-Ort, der seit November 2008 nur durch außergewöhnlichen persönlichen Einsatz rund um die Uhr in Bereitschaft sein kann.

Neben all diesen Aufgaben wird im Jugendrotkreuz, das sich seit 50 Jahren hoher Attraktivität bei Kindern und Jugendlichen erfreut, effektive und hervorragende Jugendarbeit geleistet. Unsere JRKler sind nicht nur mit Freude bei der Sache, sondern von den Kleinsten bis zu den Großen bei Wettbewerben meist vorne dabei.

Schön, dass in diesem Jahr viele aktive Mitglieder mitfeiern, die bereits vor 25 Jahren die Stützen des Vereins gewesen sind.

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Kraft für Euren Einsatz

Dr. Jutta Linzmeier

Grußworte der Bereitschaftsleitung



Mit großer Dankbarkeit und auch ein wenig Stolz stellen wir fest, dass wir schon in unserem Festprogramm zum 50-jährigen Jubiläum der Sanitätskolonne Großhabersdorf verbunden mit dem 25-jährigen Jubiläum unseres Jugendrotkreuzes im Jahr 1984 ein gemeinsames Grußwort als Kolonnenführer und stellvertretender Kolonnenführer verfasst sowie mit einem Grußwort als JRK-Gruppenleiterin vertreten waren.

Im Auf und Ab der letzten 25 Jahre haben wir uns redlich bemüht, unsere Aufträge nach innen wie nach außen nach bestem Vermögen zu erfüllen. Wir erinnern uns an interne Veränderungen im Bereitschaftsdienst (Ersatzdienstleistende, Katastrophenschutz, Jugendarbeit, Frauenanteil, Ehrenamtlichkeit, Berufssanitäter, Helfer vor Ort usw.) und an unsere Eingebundenheit in das Leben unserer Ortschaften. Wir gehören dazu als ein fester Bestandteil im ehrenamtlichen sozialen Geflecht unserer Gemeinde und als guter Baustein im BRK-Kreisverband Fürth.

Getragen von der Mitmenschlichkeit unserer älteren, jüngeren und jüngsten Mitglieder werden wir uns auch weiter bemühen, die Bereitschaft Großhabersdorf leistungsfähig zu erhalten und kameradschaftlich zu führen.

Wir danken unseren Mitgliedern, Förderern und Freunden für ihre Einsatz- und Hilfsbereitschaft. Sie geben uns Kraft und Mut, unsere Führungsaufgaben fortzusetzen. Dazu wünschen wir uns, dass sich weiterhin junge Menschen für die BRK-Aufgaben interessieren und bei uns aktiv mitwirken.

Ein herzliches Willkommen entbieten wir allen Teilnehmern an unseren Festveranstaltungen.

„In der Hoffnung, dass wir auch in den folgenden Jahren alle uns gestellten Aufgaben gemeinsam und mit gleich bleibender Einsatzbereitschaft bewältigen können, verbleiben wir mit kameradschaftlichen Grüßen“ (Schlussatz aus Festprogramm 1984)

Dietmar Voigt
Bereitschaftsleiter

Sonja Scheumann
stellvertretende Bereitschaftsleiter

Waldemar Westphal

Grußwort des Vorsitzenden des Fördervereins Helfer vor Ort e.V.



Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Freunde und Gönner der Sanitätsbereitschaft Großhabersdorf,

die Sanitätsbereitschaft des Roten Kreuzes in Großhabersdorf kann in diesem Jahr auf eine 75-jährige Arbeit und Geschichte zurückblicken. Als Vorsitzender des Fördervereins „HvO“ Großhabersdorf e. V. ist es mir eine große Freude, zu diesem bedeutsamen Jubiläum zu gratulieren.

In der heutigen Zeit mit einer Vielfalt an Freizeitangeboten aller Art ist es nicht einfach, Menschen zu finden, die sich im Wohle der Gesellschaft in den Dienst des Roten Kreuzes stellen. Auch der immer stärker steigende Leistungsdruck macht es gerade jungen Menschen nicht einfach, sich in der Arbeit des Roten Kreuzes zu engagieren. Gerade deshalb kann man das große ehrenamtliche Engagement der aktiven Mitglieder nicht genug hervorheben und würdigen.

Nicht nur direkt in unserer Ortschaft sind die Auswirkungen ihrer Tätigkeit zu spüren, durch Blutspendeaktionen, durch Vorführungen über die Arbeitsweise des Roten Kreuzes, durch das Anbieten von Erste-Hilfe-Kurse und der hervorragenden Jugendarbeit, seid ihr weit über unsere Region hinaus bekannt und helft so, das Rote Kreuz für viele Menschen interessant und attraktiv zu machen.

Ich bin sicher, dass die Bereitschaft Großhabersdorf auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur sozialen Arbeit in unserer Gemeinde und in der Region leisten wird.

Ich möchte deshalb dieses Jubiläum sehr gerne zum Anlass nehmen, der Sanitätsbereitschaft Großhabersdorf für seine 75-jährige erfolgreiche Arbeit und allen, die über diese lange Zeit in der Bereitschaft Verantwortung getragen und euch unterstützt haben, sehr herzlich danken.

Ich wünsche euch für alle zukünftigen Aktivitäten viel Glück und vor allem Menschen, die euch dabei unterstützen. Den Festlichkeiten zum Jubiläum wünsche ich einen guten und friedlichen Verlauf. Allen Gästen wünsche ich angenehme Stunden im Kreise des Roten Kreuzes.

Georg Götz
Vorsitzender des
Fördervereins „HvO“ Großhabersdorf e.V.



Wichtiges auf einen Blick



Die Alarmierung der Helfer vor Ort erfolgt über die Rettungsleitstelle.

Rufen Sie deshalb immer die Rufnummer **19222** an und melden den Notfall.

Folgende Punkte sind für den Notruf wichtig:

Wo ist es passiert?
Was ist passiert?
Wie viele Verletzte?
Welche Verletzungen?
Warten auf Rückfragen!

Noch einige Tipps:

- Werden andere Hilfskräfte benötigt?
z.B. Feuerwehr, Polizei oder ähnliches
- Langsam und deutlich sprechen!
- Bei Kindern das Alter des Kindes angeben!
- Nach Notruf Telefon freihalten!
- Patienten nicht alleine lassen!
- Falls mehrere Helfer zur Verfügung, Einweiser raus schicken!
- Frühzeitig mit den lebensrettenden Sofortmaßnahmen (z.B. die Wiederbelebung) beginnen!
- Sichtbare Hausnummer, nachts Licht anschalten!





unipla

Plastikverarbeitung

Unipla Plastikverarbeitung GmbH u. Co. KG

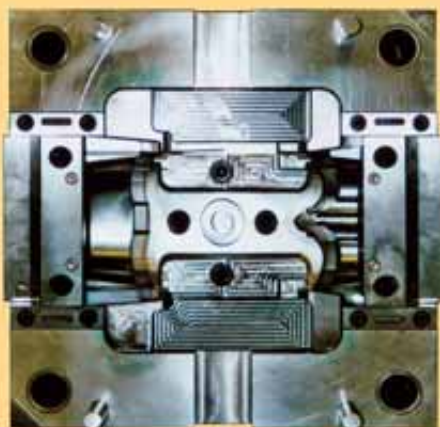
USt-IdNr. DE 132 744 692 · St.-Nr. 218 179 68705

Vincenzennbronner Hauptstr. 3 · D-90613 Großhabersdorf

Telefon: (09105) 99 50-0 · Fax: (09105) 99 50 50

E-Mail: Helmut.Bogendoerfer@Unipla.de

- Spritzguß bis 2.000 g
- Sieb- u. Tampondruck
- Heißprägen
- Ultraschweißen
- Formenbau



*Attraktiver
Formenbau
aus Mittelfranken*

ihr Formenbau

STEFAN bogendoerfer

Formenbau · Werkzeugbau · CAD · CAM · CNC
Drahterosion · Senkerosion · 5-achs Fräsen

Vincenzennbronner Hauptstraße 3 · 90613 Großhabersdorf

Tel. 09105-99 50 30 · Fax 09105-99 50 40

e-mail: stefan.bogendoerfer@ihr-formenbau.de

www.ihr-formenbau.de

Grußworte des Jugendrotkreuzes



Sonja Scheumann



Julia Scheumann



Judith Bauer



Jessica Reitzammer



Dietmar Voigt



Michelle Matke



Lisa Schilling



Michael Scheumann

Ohne Bild: Michael Pröll

Als Mitleiterin des Großhabersdorfer Jugendrotkreuzes kann ich - zusammen mit Dietmar Voigt - auf 25 Jahre sehr erfreuliche Entwicklung unserer Gruppenarbeit zurückblicken. Dabei gebührt unser Dank den Gruppenleiterinnen und all` den vielen jungen Mitgliedern unserer JRK-Gemeinschaften, die ihren Lernfleiß bei den Wettbewerben auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene in hervorragender Weise in beachtliche Erfolge umgesetzt haben.

Wir bemühen uns weiter, die Ziele des Jugendrotkreuzes, Dienst an der Gesundheit, Dienst am Nächsten und Dienst an der Völkerverständigung an die Großhabersdorfer Jugend heranzutragen und sie dafür zu interessieren.

Dank sagen wir allen, die uns dabei unterstützen.

Wir grüßen alle Festteilnehmer, sagen „Herzlich Willkommen“ und freuen uns auf unser Fest.

Sonja Scheumann

Dietmar Voigt

Örtliche Leiter des Jugendrotkreuzes

50 Jahre Jugendrotkreuz



Das erste JRK in Großhabersdorf



Wanderung um 1960



Zeltlager 1979



Kreiswettbewerb 1980



Gruppenstunde März 1981



Bezirkswettbewerb 1981



25. Jubiläum BRK Puschendorf 1981



Einweihung K-Zug Juli 1982

50 Jahre Jugendrotkreuz



Feuerwehrfest Juli 1983



Dinkelscherben 1984



Zeltlager 1993



Zeltlager 1994



Landeswettbewerb 2002



Zeltlager 2003



Kinderkulturherbst 2003



Bezirkswettbewerb 2004

50 Jahre Jugendrotkreuz



Kärwaumzug 2004



Kinderkulturherbst 2004



Zeltlager 2004



Siggi Volz Revival 2004



Bezirkswettbewerb 2005



Spalierstehen für Carmen und Stefan



Landeswettbewerb 2005



Zeltlager 2005

50 Jahre Jugendrotkreuz



Bezirkswettbewerb 2006



Fasching 2007



Landeswettbewerb 2008



Umzug 750 Jahre Cadolzburg



Kinderfasching 2008



Solferino 2008



Bezirkswettbewerb 2009



Zeltlager 2009

BRK-Bereitschaft Großhabersdorf



Hintere Reihe, v.l.: André Ehgartner, Stefan Sichermann, Udo Keck, Christian Heubeck, Jürgen Breidenstein, Gerhard Tobisch, Sonja Scheumann, Helmut Pröll, Johann Zinner, Thomas Egerer, Michelle Matke, Kurt Keim, Michael Scheumann, Anita Göbbel.
Vordere Reihe, v.l.: Christian Zeilinger, Julia Scheumann, Dr. Dietrich Sommerschuh, Erich Gundacker, Dietmar Voigt, Georg Beigel, Waldemar Westphal, Michael Pröll, Birgit Spath.

Jugendrotkreuz Großhabersdorf



Hintere Reihe, v.l.: Sonja Scheumann, Thomas Egerer, Julia Scheumann, Christian Zeilinger, Oliver Linzmeier, Jonathan Dickhörner, Larissa Neumann, Timo Schilling, Nadine Seubelt, Antonia Viehbeck, Annalena Gulich, Florian Schadek, Anna-Lena Tiefel, Daniel Tiefel, Isabella Spath, Lisa Schilling, Michael Scheumann, Dietmar Voigt, Michelle Matke.
Vordere Reihe, v.l.: Miriam Schilling, Evelyn Schneider, Marion Schmidt, Laura Wehlauer, Fabian Hägel, Emma Ammon, Lars Lichtblau, Vanessa Schwarz, Jasmin Kleine-Vosbeck, Salome Kleine-Vosbeck, Laura Lichtblau, Leo Fisch, Kerstin Linzmeier.

BRK-Bereitschaft Großhabersdorf



Hintere Reihe, v.l.: Claus Hohn, Helmut Knoblich, Jessica Reitzammer, Melanie Höfler, Judith Bauer, Franz Müller
Vordere Reihe, v.l.: Lisa Schilling, Gerda Müller, Dr. Jutta Linzmeier, Elsbeth Schmidt, Willi Höfler

Festausschuss



Hintere Reihe, v.l.: Sonja Scheumann, Kurt Keim, Dr. Dietrich Sommerschuh, Michael Scheumann, Julia Scheumann.
Vordere Reihe, v.l.: Waldemar Westphal, Dietmar Voigt, Thomas Egerer.

Manfred Philipp

Gerüstbau
Gerüstverleih

90599 Dietenhofen
Ohmstraße 18
Tel. (09824) 1640
Fax (09824) 5944

INGENIEURBÜRO

für Hoch-&Tiefbau

FRANK SCHLICKER

Bahnhofstraße 6 90613 Großhabersdorf
Fon: 09105-997163 Fax: 09105-997166 Mail: schlicker.ingenieur@gmx.de

PSSST !!!
Schon gewußt?

Haar Spitzen Team

Ansbacher Str. 11 (Fitness-Studio)
90613 Großhabersdorf

Tel. 09105/998077

Jetzt **Neu** bei uns:

HAIRTATTOO's oder

HAARSTRÄHNEN

In **ausgefallenen Farben**
(ins eigene Haar geschweißt)

by Sandra

Ansbacher Str. 34 (NKD)
91560 Heilsbronn

Tel. 09872/953255

2x in der Region

„Die Spezialisten“ für Haarfarbe und Glättung.

Helfer vor Ort Großhabersdorf



Hintere Reihe, v.l.: Sonja Scheumann, Julia Scheumann, Thomas Egerer, Birgit Spath, Christian Zeilinger.
Vordere Reihe, v.l.: Michael Pröll, Kurt Keim, Waldemar Westphal, Stefan Sichermann, Dietmar Voigt, Anita Göbbel, Helmut Pröll, Udo Keck.



Das Rote Kreuz in Großhabersdorf

von Dietrich Sommerschuh
(gekürzte Fassung aus der Festschrift von 1984)

I. Aufbruch in Großhabersdorf

Im Frühjahr 1934 erkundigten sich mehrfach Mitglieder der Cadolzheimer Sanitätskolonne in Großhabersdorf nach interessierten Männern, die den Aufgaben des Roten Kreuzes aufgeschlossen gegenüberstanden. Sie fanden bei Friseurmeister Rudolf Bachmann offene Ohren. Diesem gelang es, einen Kreis von Interessenten zusammenzubringen.

Am 2. April 1934 fand die Gründungsversammlung im Gasthaus Erdel statt. Das Ergebnis war erfreulich: 22 Männer bildeten den „Sanitätszug Großhabersdorf“. Rudolf Bachmann wurde zum 1. Zugführer ernannt; Wahlen im heutigen Sinne waren im 3. Reich nicht üblich. Der erste Lehrgang in „Erster-Hilfe“ startete schon am 5. Mai 1934; er dauerte bis 28. Juni 1934 und wurde von dem verstorbenen Großhabersdorfer Ehrenbürger (Dr.) Hans Enßner abgehalten. Die Prüfung nahm Dr. Keim vom Kreisverband Fürth vor. Alle Kursteilnehmer wurden nach bestandenen Examen zu ausgebildeten Sanitätsmännern ernannt.

Am Bauerntag 1934 bestanden die Sanitäter in Großhabersdorf ihre erste Bewährungsprobe. Die Presse berichtete damals über den Einsatz der Sanitäter, die in mehreren Fällen Hilfe leisten mussten. Kleinere Übungen und Streifenfahrten in unserer engeren Heimat dienten der weiteren Ausbildung. Die anfängliche Begeisterung mancher Mitglieder erlosch dann im Verlauf der Monate und Jahre mehr und mehr. Vielleicht war es einigen zu langweilig, mancher hatte andere Vorstellungen von den Aufgaben und der Arbeit eines Sanitäters. Schließlich blieb nur eine kleine Gruppe übrig, zu der Hans Breidenstein, Rudolf Bachmann, Peter Kroner, Fritz Schlosser und Georg Weiß zählte. Weil der Beruf des Friseurs dem Zugführer Rudolf Bachmann nicht ausreichend Zeit für den Sanitätsdienst übrig ließ, wurde Hans Breidenstein Anfang 1935 zum Zugführer bestellt. Er führte die Großhabersdorfer Rot-Kreuz-Organisation bis zum 4. Januar 1975. Für seinen 40 Jahre währenden Einsatz wurde er im September 1971 mit der Verleihung des Ehrenzeichens des BRK für 40-jährige aktive Dienstzeit ausgezeichnet, ferner erhielt er den Titel eines Ehrenkolonnenführers.

Drei Jahre später wurde Johann Breidenstein mit der Goldenen Ehrennadel und 1975 mit dem Steckkreuz für besondere Verdienste um das BRK geehrt. Im November 1975 wurde ihm eine weitere große Ehrung zuteil: die Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Unverdrossen blieben die genannten Mitglieder um die Werbung neuer Sanitäter besorgt. Damals

stießen Hans Kroner und Georg Knöllinger - um nur einige zu nennen - dazu. In den Wintermonaten wurde von Dr. Enßner Unterricht abgehalten. Als Anschauungsmaterial standen nur vier anatomische Tafeln und etwa 20 Übungsbinden zur Verfügung. Uniformen konnten erst in späteren Jahren angeschafft werden.

Die Teilnahme an kleineren Übungen diente der weiteren Ausbildung. Der kurz nach dem 2. Weltkrieg verunglückte Ernst Lang zeichnete sich durch einen besonderen Eifer aus. Auch Georg Deininger, damals Geselle in der Bäckerei Streicher, war ein besonders begeistertes Mitglied. Er kaufte aus eigenen Mitteln die erste Rot-Kreuz-Fahne. Dr. Enßner, der durch seine Aufgaben beim hiesigen Militärflugplatz ziemlich in Anspruch genommen war, wurde damals schon bei der Ausbildung der Sanitäter vom Zugführer Hans Breidenstein unterstützt.

Der Sanitätszug bemühte sich lange, bis er 1936 eine Unterbringungsmöglichkeit für Ausrüstung und Material im HJ-Heim (auf dem Gelände des Tulipan-Kindergartens) fand.

Kurz vor Kriegsbeginn im Herbst 1939 gesellten sich die ersten weiblichen Mitglieder zum Zuge. Ihre Ausbildung zu Rot-Kreuz-Helferinnen wurde von Zirndorfer Ausbildern beendet, nachdem fast alle Großhabersdorfer Sanitäter zum Kriegsdienst eingezogen worden waren. Vier von ihnen übernahmen daheim Aufgaben: zwei Helferinnen (Luise Hinzmann, später verheiratete Hasenkopf - und Babette Dauth aus Unterschlaubersbach) leisteten den Schwesterndienst in Lazaretten der Deutschen Wehrmacht.

II. Der Wiederbeginn nach 1945

Die Kriegsereignisse im Frühjahr 1945 führten zum Verlust aller vorhandenen Ausrüstungen samt Verbandsmaterial. Ein neuer Anfang musste gemacht werden. Mit Erfolg bemühte sich wiederum Hans Breidenstein um den Aufbau eines Sanitätszuges.



Nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft nahm er schon 1946 Verbindung zum Kreisverband Fürth des Bayerischen Roten Kreuzes auf. Am 1. Februar 1947 startete ein neuer Erste-Hilfe-Kurs, der von Dr. Erich Schaible im Gasthaus Lang abgehalten wurde. Nach der vom Chefarzt Dr. Kläß abgehaltenen Schlussprüfung zählten zum Mitglie-

derstamm über 25 Sanitäter, weshalb der Großhabersdorfer Rot-Kreuz-Zug zur Kolonne aufrückte. Damals gründete Hans Breidenstein eine Theatergruppe, die mit ihren Aufführungen viel Erfolg - auch in den benachbarten Orten - hatte. In der Zeit vor der Währungsreform am 20.06.1948 wurden ansehnliche Reichsmarkbeträge an den Kreisverband abgeführt.

Die Kolonne übernahm mit Vertrag vom 31. Juli 1949 für 10 Jahre von der Gemeinde das damalige Schwimmbecken zur Betreuung. Der ehemalige Löschwasserteich war damals - obgleich ausgemauert und mit einer Frischwasserzufuhr versehen - ziemlich verwildert, die sumpfigen Wiesen waren als Liegefläche nicht geeignet. In mühevoller Feierabendarbeit versetzten die Rot-Kreuz-Männer das Bad in einen für den Allgemeingebrauch geeigneten Zustand. Viele freiwillige Arbeitsstunden wurden damals geleistet. Wiederum wurde versucht, das erforderliche Geld für die allernotwendigsten Einrichtungsgegenstände des Schwimmbades über Theateraufführungen hereinzuholen. Mit dem Anwachsen der Zahl der festen und wandernden Kinos ließ aber allgemein die Theaterfreudigkeit nach. Neben diesen Tätigkeiten wurden selbstverständlich die Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung und die Weiterbildungskurse für die Mitglieder nicht vergessen. Immer wieder wurde dabei der Wunsch laut, die Unterrichtsstunden nicht mehr in den Gasthäusern, sondern in einem eigenen Heim abzuhalten. Im Herbst 1957 konnten mit finanzieller Unterstützung des Kreisverbandes, der Gemeinde und des Landkreises eine kleine Wohnbaracke angekauft und neben dem Schwimmbad aufgestellt werden. Die Mitglieder leisteten wiederum Beachtliches, um daraus ein Heim zu machen. Am 20. Juni 1958 wurde es mit einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben.

Mit der Sanitätskolonne Garmisch-Partenkirchen wurde ebenfalls 1958 eine Patenschaft eingegangen.

Das Schwimmbad wurde 1959 in die Obhut der Gemeinde zurückgegeben. In der Zwischenzeit hatte sich jedoch unter Führung von Horst Westphal und weiterer Idealisten eine Gruppe der Wasserwacht im BRK gegründet. Die von Kolonnenführer Breidenstein angeregte Einrichtung wacht bis heute in vorbildlicher Weise über die Sicherheit der zahlreichen Badegäste, die das umgestaltete Schwimmbad gerne aufsuchen. Die Wasserwacht Großhabersdorf verfügt ebenfalls über eine beachtliche Mitgliederstärke und einen hohen Ausbildungsstand.

Am Sonntag, den 21. Juni 1959, beging die „Freiwillige Sanitätskolonne Großhabersdorf“ ihr 25-jähriges Gründungsfest, womit eine Fahnenweihe verbunden wurde. Das Festprogramm umfasste eine Schauübung, einen Feldgottesdienst und den Festzug durch unser Dorf zum Festplatz. Vielen Großhabersdorfern ist auch dieses Ereignis noch in guter Erinnerung. Der Mitgliederstand sah wie folgt

aus: 2 Führer, 2 Ärzte und 35 Helfer.

III. Jahre des Wandels, des Aufbaus, der Erfolge!

Hans Breidenstein gelang 1959 auch noch die Gründung einer aus 5 Jugendlichen bestehenden Jugendrotkreuz-Gruppe, ferner fand sich für einige Zeit eine Gruppe der Frauenbereitschaft zusammen.



Die Jugendrotkreuz-Gruppe stieg in den nächsten Jahren auf 26 Mitglieder an, was erheblichen Einsatz, gerade von Kolonnenführer Breidenstein erforderte. Unter Mithilfe und Mitarbeit anderer Kolonnenmitglieder bildete er sie in Erster Hilfe aus, übte Lieder und Theaterstücke ein, veranstaltete Zeltlager und begleitete sie zu Veranstaltungen und Wettbewerben auf Kreisverbandsebene. 1964 übertrug er Waldemar Westphal die Führung der Jugendrotkreuz-Gruppe, der sich durch die Teilnahme an verschiedenen Lehrgängen und Fortbildungskursen die Befähigung zum Gruppenführer erworben hatte.

Waldemar Westphal führte diese Gruppe bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1966, in dem die letzten 4 Mitglieder in die Kolonne übertraten.

Es dauerte bis zum 24. Januar 1977, bis sich unter der Führung von Dietmar Voigt und Werner Bürkel wieder eine neue Gruppe des Jugendrotkreuzes bildete. Aus den ersten 11 Gruppenmitgliedern sind heute 42 geworden, die infolge überdurchschnittlich guter Ausbildung hervorragende Erfolge bei den überörtlichen Wettbewerben erringen konnten.



3 Jahre hintereinander konnte beim sog. Stadtwald-Wettbewerb gegen starke Konkurrenz der 1. Platz belegt werden. Bei Kreis- und Bezirkswettbewerben errangen sie mit

guter Regelmäßigkeit erste oder zweite Ränge. Als Krönung einer erfolgreichen Jugendarbeit werden die Ergebnisse beim Landeswettbewerb 1983 zu Recht angesehen: in der Gruppe der 10-13 Jährigen errangen unsere „Großhabersdorfer“ den 7. Platz und bei der Gruppe der 13-17 Jährigen wurde Rang 9 geschafft!



Der Großhabersdorfer Kolonnenarzt kann als ruhender Pol angesehen werden. Dem ersten Kolonnenarzt Dr. Hans Enßner folgte nach dem Kriege Dr. Erich Schaible, der ebenfalls verdienstvoll wirkte, bis er sein Amt aus gesundheitlichen Gründen am 20. Februar 1962 an seinen Schwiegersohn und Praxis-Nachfolger Dr. Arthur Steck abgab. Dr. Steck

wird seit dem 1.8.81 von dem nach hier zugezogenen Arzt Dr. Joachim Konrad und seit dem 1.5.83 von dem Großhabersdorfer „Eigengewächs“ Dr. Werner Hähnlein unterstützt, ferner hilft Dr. Friedrich Ittner seit 1979 in der Ausbildung mit. Was die Ausstattung mit Lehrmaterial, Fahrzeugen und Unterrichtsräumen anbelangt, wurden Erfolge erzielt, die einige Jahre zuvor für nicht möglich gehalten wurden.

Nach rund 20-jähriger Nutzung konnte das Heim am Schwimmbad im Herbst 1978 aufgegeben und abgetragen werden. Es hatte ausgedient, denn der Gemeinde Großhabersdorf war es gelungen, ein großes Mehrzweckgebäude an der Fernabrünster Straße zu errichten, in dem die Sanitätskolonne mit ihren Gemeinschaften einen großen Unterrichtsraum und einen Materialraum als ständige Bleibe zugewiesen erhielt. Mit großer Freude wurde am 9. Dezember 1978 eine gemeinsame Einweihungsfeier begangen.

Am 23. Februar 1980 erhielt die Kolonne einen Anhänger mit Zelt und weitere Ausrüstungsgegenstände für den Katastrophenschutz, im Dezember 1980 übertrug das Amt des zivilen Bevölkerungsschutzes der Stadt Fürth der Kolonne ein Fahrzeug (Marke Ford-Bus) zur Benutzung und Betreuung, womit gleichzeitig auch ein geeignetes Zugfahrzeug für den K-Anhänger gefunden worden war.



Der 10. Juli 1982 brachte erneut einen Höhepunkt für die Großhabersdorfer „Sanitäter“. Aus dem mit Hilfe des Landkreises Fürth geschaffenen 1. Bayerischen Sanitätszug für den Katastrophenschutz erhielt

die Kolonne ein ständig hier stationiertes Fahrzeug mit dem Kennzeichen FÜ YD-5. Die aus der Kolonne gebildete K-Gruppe umfasst 16 Mitglieder. Sie hat die Aufgabe eines Sanitätstrupps wahrzunehmen.

Außerdem verfügt die Kolonne über einen ABC-Trupp, dem 4 Mitglieder angehören.

Aber nicht nur der Ausrüstungsstand kann als sehr gut bezeichnet werden, auch bei der Ausbildung wurden beachtliche Erfolge erzielt. Vom derzeitigen Stand der Aktiven (2 Führer, 7 Unterführer, 3 Ärzte und 33 Sanitätshelfer) verfügen 22 Mitglieder über das bronzene Leistungsabzeichen, 10 haben Silber erreicht und 1 Mitglied hat das goldene Leistungsabzeichen abgelegt.

Nach einem Kurs „Häusliche Krankenpflege“ bildete sich am 30. Mai 1979 wieder eine Gruppe der Frauenbereitschaft.

Nach dem alters- und gesundheitsbedingten Rücktritt Hans Breidensteins vom Amte des Kolonnenführers im Januar 1975 wurde Josef Pickl zum Kolonnenführer gewählt (am 18.1.1975), Hans Daum blieb Stellvertreter. Am 24.7.1980 legte zwar Josef Pickl sein Amt nieder, die Kreiskolonnenführung beauftragte ihn jedoch, die Leitung der Kolonne bis zu einer ordentlichen Neuwahl kommissarisch wahrzunehmen. Am 5.3.1981 wurden Josef Pickl als Kolonnenführer und Johann Zinner als Stellvertreter erneut gewählt. Am 1.9.1982 trat Josef Pickl mit der gesamten Kolonnenführung zurück. Durch die Kreiskolonnenführung wurden Dietmar Voigt als Kolonnenführer und Waldemar Westphal als Stellvertreter als kommissarische Leiter bis zur Neuwahl im Jahr 1985 eingesetzt.

IV. Schluß

Der Arbeits- und Aufgabenbereich aller Gruppen der Sanitätskolonne Großhabersdorf ist in den letzten Jahren erheblich angewachsen. Die Betreuung vieler Sportveranstaltungen, der Wachdienst der Wasserwacht während der Badesaison, die Mitwirkung beim Krankentransport der Wachstation Zirndorf und die Aufgaben der Breitenausbildung (Erste-Hilfe-Kurse) und bei Sammlungen machen den Einsatz vieler ehrenamtlich geopferter Stunden der Rotkreuzmitglieder erforderlich. Die Kolonne kann sich sehen lassen, sie hinterläßt bei örtlichen wie überörtlichen Übungen einen hervorragenden Eindruck.

Sie ist in kameradschaftlicher Hinsicht wieder zu neuer Geschlossenheit unterwegs. Mögen die Jubiläen zum 50-jährigen Bestehen der Kolonne und zum 25-jährigen Bestehen des Jugendrotkreuzes weiteren Aufschwung bringen. Hoffen wir gemeinsam, dass die Großhabersdorfer Rot-Kreuz-Gemeinschaft auch weiterhin ihren wichtigen Beitrag für die Ziele des Roten Kreuzes in Zeiten des inneren und äußeren Friedens leisten kann.



Hoch-, Tief-, Stahlbetonbau Markus Sparger Bauunternehmen

Kohlenplatte 1 • 90613 Großhabersdorf

Tel.: 0 91 05/99 85 53 • Fax: 0 91 05/99 85 54

Mobil: 0172/812 55 24

- Rohbau und Umbau
- Innen -und Außenputz
- Estrichverlegung
- Pflasterarbeiten
- Baustoffhandel
- Baumaschinenverleih, Minibagger als Selbstfahrer
- Erdarbeiten und Humuslieferung
- Lieferung von Sand, Schotter, Mineralbeton und Splitt
- Vertrieb u. Einbau v. Swimmingpools

Ab sofort bei uns erhältlich:



PROGAS
FLÜSSIGGAS



Flüssiggas,
die Energie
für Haushalt,
Camping und Freizeit

Das Rote Kreuz in Großhabersdorf

von Dietrich Sommerschuh

(Fortsetzung der Chronik in der Jubiläumsfestschrift von 1984)

Das Jubiläumsjahr 1984

Anfangs Oktober 1983 begannen mit der Bildung eines Festausschusses die Vorbereitungen für das Jubiläumsfest „50 Jahre BRK-Kolonne und 25 Jahre Jugendrotkreuz in Großhabersdorf“. Zum Vorsitzenden wurde Richard Streichert bestimmt (Organisation Festzelt, Musik) Kolonnenführer Dietmar Voigt (Schauübung, Personalplanung), stellvertretender Kolonnenführer Waldemar Westphal (Finanzen) und Robert Greb (Schriftführer, Festschrift). Diese Akteure hatten einen Berg von Aufgaben zu erfüllen. In vielen Zusammenkünften, die Robert Greb vorbildlich protokollierte, wurden alle notwendigen Beschlüsse gefasst.

Neben den Festvorbereitungen beteiligte sich die Kolonne im Frühjahr an einer Großübung aller Großhabersdorfer Feuerwehren in Schwaighausen.

In der Jahreshauptversammlung im März 1984 konnte Dietmar Voigt einen Bericht erstatten, der von guter Arbeit aller Mitglieder zeugte. 4.395 Arbeitsstunden wurden im Jahr 1983 im Rettungsdienst, beim Katastrophenzug, im Arbeits-, Sportplatz- und Blutspendedienst geleistet. Waldemar Westphal verwies auf eine erfreuliche Steigerung, die bei den Rot-Kreuz-Sammlungen (7.960 DM) erzielt werden konnte. Als neuer Kassier wurde Jürgen Breidenstein gewählt. Den Bericht der Frauenbereitschaft erstattete Erika Behringer. Neun Mitglieder leisteten 333 Dienststunden, der Ausbildungsstand wurde als erfreulich hoch bezeichnet.

Für das Jugendrotkreuz berichtete Dietmar Voigt. Die 46 Mitglieder nahmen an 65 Unterrichtsabenden teil. Beim Kreiswettbewerb wurde zweimal ein 1. Platz erreicht, beim Bezirkswettbewerb in der Stufe I ein 2. Platz sowie in der Stufe II ein 1. Platz. Teilgenommen wurde auch am Landeswettbewerb mit einem 7. Platz in der Stufe I und einem 9. Platz in der Stufe II. Vier Gruppen nahmen am Stadtwaldwettbewerb teil.

Das Doppeljubiläum im Juni/Juli gestaltete sich zu einem Großereignis für unsere Rotkreuzler und zu einem Fest für die ganze Ortschaft. Den feierlichen Auftakt bildete der Festkommers am 30. Juni in der Schulturnhalle. Der Landrat Dr. Dietrich Sommerschuh hielt die Festrede, der Kreisvorsitzende des BRK Fürth, Oberbürgermeister Kurt Scherzer, Fürth, konnte zahlreiche Ehrungen vornehmen, er vergab Leistungsabzeichen und Jahresspangen. Johann Breidenstein erhielt die Jahresspange und die Ehrennadel der Deutschen Roten Kreuzes für 50 Dienstjahre. Die Verdienstmedaille der Bayerischen Sanitätskolonnen Stufe I Bronze für besondere Verdienste um die Sanitätskolonne erhielten Dr. Arthur Steck und Waldemar Westphal, und Kolonnenführer Dietmar Voigt wurde mit der Silbernen Ehrennadel des BRK für besondere Verdienste um das Rote Kreuz ausgezeichnet. Eva Sommerschuh trug einen Prolog vor, Bürgermeister Georg Lang sprach Dankesworte. Weitere Grußworte und Glückwunschadressen, vor allem befreundeter Kolonnen, rundeten die gelungene Veranstaltung ab, die von Paul Ruckdeschel, den Großhabersdorfer Volkssängern und den Zirndorfer Musikanten umrahmt wurde.

Die dreitägige Festveranstaltung begann am Freitag, 6. Juli, mit einem Bieranstich im Festzelt am Freibad. Vor dem Bunten Abend am Samstag konnte die Einsatzbereitschaft der Kolonne mit einer Schauübung am Freibad - zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr - dokumentiert werden. Als Einsatzleiter fungierten Kolonnenführer Gerhard Vogel und Hauptlöschmeister Leonhard Knöllinger. Der Bunte Abend im Festzelt gefiel ebenfalls. Der Festsonntag begann mit einem ökumenischen Festgottesdienst im Festzelt, den Pfarrer Friedrich Rommel abhielt. Das Totengedenken wurde vom Posaunenchor und dem Männergesangsverein „Eintracht“ umrahmt. Bei strahlendem Sonnenschein zogen 39 Vereinsabordnungen und vier Kapellen am frühen Nachmittag durch geschmückte Ortsstraßen, die von vielen Zuschauern gesäumt wurden. Dietmar Voigt konnte im bis auf den letzten Platz gefüllten Festzelt viele Ehrengäste begrüßen. Gruß- und Dankesworte sprachen der Schirmherr Landrat Dr. Sommerschuh, Bürgermeister Georg Lang, Kreisvorsitzender Kurt Scherzer, Kreiskolonnenführer Michael Kraus und JRK-Kreisvorsitzender Helmut Schid. Der Festzug gestaltete sich zum Höhepunkt der Jubiläumsfeier.

Schon eine Woche nach der Jubiläumsfeier weilten auf Einladung der Kolonne 54 Mitglieder des Schwimmclubs der französischen Partnergemeinde Aix-sur-Vienne fünf Tage in Großhabersdorf. Auf dem Programm standen ein Rundgang in unserem Ort, eine Fahrt zum Steiner „Palm Beach“, Stadtbesichtigungen Rothenburgs und Nürnbergs, ein Besuch im Freilandmuseum Bad Windsheim sowie eine Besichtigung der Spielwarenfabrik BIG in Fürth. Unsere Feuerwehr und wir stellten die Ausrüstungen vor, schließlich wurde

das BRK-Haus in Fürth besichtigt. Beim Abschiedsabend bedankte sich Trainerin Christine Abbadie für die freundschaftliche Aufnahme in der Gemeinde und zollte besonderes Lob an Dietmar Voigt und Otto Wolf, die den Besuch hervorragend vorbereitet und durchgeführt hatten.

Im August und im Oktober konnten zwei Ehrungen von Blutspendern vorgenommen werden.

Im Dezember 1984 war es der Kolonne möglich, ein „Herz-Lungen-Wiederbelebungsphantom“ zur Ergänzung der Ausbildungsmöglichkeiten anzuschaffen. Die Kosten in Höhe von 3.051 DM konnten aus den Erlösen der Altpapiersammlungen und durch Spenden aufgebracht werden.

1985

Das Jahr 1985 der Rot-Kreuz-Gemeinschaften begann mit der Jahreshauptversammlung im März. Dabei verwies Kolonnenführer Dietmar Voigt auf einen hervorragenden Ausbildungsstand der Kolonnenmitglieder, der auf den Besuch vieler Ausbildungsstunden zurückzuführen sei. Im Rettungsdienst, Sanitätsdienst bei Veranstaltungen und Arbeitsdienst wurden 6.574 Stunden geleistet, was einer jährlichen Arbeitsstundenzahl von 153 pro Mitglied entsprach. Die Jahresplanungen sahen einen Besuch bei der Patenkolonne Partenkirchen, Vortragsabende, Sanitätsausbildung und gesellige Veranstaltungen vor. Es galt ferner, Ausrüstungsgegenstände zu vervollständigen. Hans Daum erhielt die Spange für 20 Dienstjahre. Einen ausführlichen Kassenbericht erstattete Waldemar Westphal. Erika Behringer legte für die Frauenbereitschaft einen ebenfalls positiven Bericht vor. Von 10 Mitgliedern wurden insgesamt 1.100 Stunden abgeleistet, einige Frauen haben an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen. 39 Mitglieder umfasste das Jugendrotkreuz in drei Gruppen. An Wettbewerben wurde erfolgreich teilgenommen: beim Kreiswettbewerb wurden zwei erste und ein fünfter Platz erreicht, beim Bezirkswettbewerb je einen fünften und sechsten Platz sowie beim Stadtwaldwettbewerb einen ersten und einen zwölften Platz bei über 60 teilnehmenden Mannschaften aus ganz Bayern. Reinhold Bär und Martin Rauh wurden mit dem bronzenen Leistungsabzeichen ausgezeichnet.

Einen vollen Erfolg landeten unsere Jugendlichen beim großen Wettbewerb '85 auf Kreisebene. Sie stellten in allen drei Stufen die Sieger. 20 Gruppen mit über 100 Jugendlichen hatten die vom BRK-Präsidium gestellten Aufgaben zu bewältigen.

Im Jahr 1985 konnten drei Ehrungen von Blutspendern durchgeführt werden.



Die Kolonne besuchte im Oktober die Jubiläumsfeierlichkeiten der Patenkolonne in Partenkirchen und führte zwei Busfahrten in die französische Partnergemeinde durch. Tatsächlich konnte ein Zelt (SG 50) angeschafft werden.

Auf der Kreisebene löste Oberbürgermeister Uwe Lichtenberg den bisherigen Vorsitzenden Altoberbürgermeister Kurt Scherzer ab, Stellvertreter blieben weiterhin Landrat Dr. Dietrich Sommerschuh und Ruth Bader aus Zirndorf.

1986

Zu Beginn des Kolonnenjahres 1986 traf sich die Kolonne zu ihrer Jahreshauptversammlung. Dietmar Voigt hatte 5.778 Arbeitsstunden registriert, Erika Behringer berichtete von 420 geleisteten Dienststunden bei Blutspendeterminen, Unterricht und Fortbildung der 10 Mitglieder der Frauenbereitschaft.

Bemerkenswerte Ergebnisse erzielten die Mitglieder der Jugendrotkreuzgruppe: 43 Gruppenstunden mit Unterricht, vier Einsätze beim Blutspenden sowie Teilnahme an der Frühjahrs- und Herbstsammlung. Beim Kreiswettbewerb wurden drei erste Plätze errungen, sowie jeweils ein 4., 5. und 6. Platz beim Bezirkswettbewerb.

Den jungen Mitgliedern wurden eine Faschingsparty, ein Fußballturnier, Wanderungen, ein Zeltlager und ein Theaterspiel zu Weihnachten geboten.

Organisationsleiter Heinz Müller ehrte Erich Gundacker für 20 Dienstjahre und weitere Mitglieder für langjährige Dienste. Sieben Leistungsabzeichen konnten vergeben werden. Kassier Waldemar Westphal vermeldete erstmals Einnahmen aus dem Verleih des neuen Zeltes. Das Grußwort für den BRK-Kreisverband sprach Landrat Dr. Dietrich Sommerschuh.

Die französische Schwimmgemeinschaft Aix-sur-Vienne weilte mit 50 Mitgliedern auf Einladung der Kolonne erneut in Großhabersdorf. Zwei Kastanien wurden auf Anregung von Bürgermeister Georg Lang entlang des Bibert-Wanderweges gepflanzt, was zur Tradition werden sollte.

Beim Tischtennisturnier des Jugendrotkreuzes auf Kreisverbandsebene errang nach zwei Großhabersdorfer Doppelsiegen in den Vorjahren Andreas Enser einen 3. Platz für die unter 14-jährigen Teilnehmern.

Beim bayerischen „Erste-Hilfe-und Brandschutzwettbewerb“ im Fürther Stadtwald errangen unsere Jugendrotkreuzler einen hervorragenden dritten Platz.

Erfreulicherweise konnten vier Ehrungen von hiesigen Blutspendern durchgeführt werden.

1987

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung am 8. März 1987 standen Ehrungen verdienter Mitglieder: Johann Beigel, Dr. Arthur Steck, Hans Breidenstein junior, Helmut Stinzendörfer, Hans Weiß, Gerhard Tobisch und Georg Helmreich wurden von Landrat Dr. Sommerschuh zu ihren Auszeichnungen beglückwünscht. Dietmar Voigt sparte in seinem Rechenschaftsbericht nicht mit Kritik. So rüste der Kreisverband Fürth die jungen Kolonnenmitglieder nicht ausreichend mit passenden Uniformen aus. Auch der Besuch der monatlichen Unterrichtsabende lasse zu wünschen übrig. Leider konnte die Mitgliederzahl von 41 nicht erhöht werden. Die Sammlungsergebnisse seien leicht zurückgegangen. 5.706 Dienststunden wurden geleistet, ähnlich wie im Vorjahr. Alle Anforderungen von Diensten durch die Vereine und Verbände konnten erfüllt werden. Von den neun Mitgliedern der Frauenbereitschaft wurden laut Waltraud Brückner 560 Dienststunden bei verschiedenen Anlässen geleistet. Sie hob die gute Zusammenarbeit



WIR SIND FÜR SIE DA...



**Ansbacher Straße 35
90613 Großhabersdorf
Telefon 09105 / 485
Telefax 09105 / 1751**

- **Unfall- u. Kfz – Reparaturen, Lackierarbeiten u. Glasschäden aller Fahrzeuge**
- **TÜV / AU – Abnahme**
- **Kundendienst aller Marken**
- **elektronische Fahrwerksvermessung**
- **Reifen – Auspuff – Batterien**
- **Klimaservice**
- **Vermittlung von Neu- u. Gebrauchtwagen**

mit der Kolonne und dem Jugendrotkreuz besonders hervor. Das Jugendrotkreuz verfüge über drei Gruppen. Im Jahresverlauf seien gesellige Veranstaltungen und Unterricht sowie die Teilnahme an Dienstveranstaltungen gut verteilt gewesen.

Bei vier Blutspendeterminen im Verlauf des Jahres 1987 wurden wiederum zahlreiche Spender geehrt.

Im Herbst 1987 errangen die Großhabersdorfer Jugendrotkreuzmädchen beim Landeswettbewerb Bayern am Chiemsee einen weiteren bemerkenswerten überregionalen Erfolg: In der jüngsten Altersklasse von acht bis 12 Jahren belegte die von Jutta Kuhlmann geleitete Gruppe mit Alexandra Fengler, Karin Hofmann, Gruppenführerin Alexandra Jordan, Evi Schermer, Evelyn Scheuerlein und Tanja Voigt den zweiten Platz unter den aus fünf bayerischen BRK-Bezirken teilnehmenden Mannschaften. Qualifiziert hatten sich unsere Mädchen zunächst durch einen ersten Platz im Kreiswettbewerb in Fürth unter acht teilnehmenden Mannschaften und anschließend wiederum durch einen Sieg beim Bezirkswettbewerb in Erlangen, wo sie sich gegen 13 Gruppen aus den 18 BRK-Kreisverbänden Ober- und Mittelfrankens durchsetzten.

Die beiden Bürgermeister Georg Lang und Günter Greb beglückwünschten die Mädchen im Rahmen eines Eisessens im Café Bauer.

1988

Zwei verdiente Mitglieder der Sanitätskolonne wurden anlässlich der Mitgliederversammlung der Kolonne im Frühjahr 1988 vom stellvertretenden BRK-Kreisvorsitzenden Landrat Dr. Dietrich Sommerschuh geehrt: Hans Breidenstein jun. erhielt die goldene Ehrennadel für 40 Jahre aktiven Dienst und Waldemar Westphal konnte die silberne Ehrennadel für 25 Dienstjahre entgegennehmen. Aber damit nicht genug: der Kolonnenführer Dietmar Voigt erhielt die Verdienstmedaille der bayerischen Sanitätskolonnen in Silber. Kreiskolonnenführer Michael Krauß und Heinz Müller nahmen die Ehrung vor. Dietmar Voigt habe sich um unsere Sanitätskolonne außergewöhnliche Verdienste erworben. Kamerad Krauß verlieh noch zahlreiche Jahresspangen. Die 41 Mitglieder hatten im Jahr 1987 bei verschiedenen Einsätzen, bei heimischen Veranstaltungen und bei Unterrichtstreffen insgesamt 6.130 Arbeitsstunden geleistet. Die Zahl der Blutspender belief sich auf etwa 500. Kassier Waldemar Westphal wies darauf hin, dass die Einnahmen wieder für Ausrüstungsgegenstände ausgegeben wurden. Bei den Altpapiersammlungen und den beiden Sammlungen seien gute Ergebnisse erzielt worden. Waltraud Brückner konnte von 309 Arbeitsstunden berichten, die die acht Mitglieder bei Kursen, Ausbildung und Veranstaltungen erbracht hatten. Für die Jugendrotkreuzgruppen wies Dietmar Voigt darauf hin, dass bei den Wettbewerben auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene jeweils gute Ergebnisse erzielt wurden.

Der Vorsitzende des Ortsvereins Unterschlaubach, Andreas Schultheiß, überreichte den stattlichen Betrag von 852 DM dem Leiter der Jugendrotkreuzgruppe Dietmar Voigt für die Belange der örtlichen Jugendrotkreuzgruppe. Die Summe war der Reinerlös aus der Losbude des Ortsvereins und dem von der Fußballjugend organisierten Torwandschießen anlässlich der Unterschlaubacher Kirchweih.



Einer der Gründerväter des BRK in Großhabersdorf, Hans Breidenstein sen., verstarb im August 1988 während eines Aufenthalts bei Verwandten in Portugal, wo er auch seine letzte Ruhestätte fand. Er wurde zwischen 1971 und 1988 mehrfach mit hohen Auszeichnungen bedacht, so mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Im Rahmen eines Festabends des BRK-Kreisverbandes in Langenzenn ehrten die stellvertretenden Vorsitzenden Ruth Bader und Landrat Dr. Sommerschuh unter anderen Günter Greb für 50 unentgeltliche Blutspenden. Dabei nannte der Chefarzt Dr. Gerhard Grabner den „besonderen Saft“ unersetzlich und lobte den Idealismus der Spender.

1989

Das Jahr 1989 begann für unser BRK mit einer kurzen aber wichtigen Meldung der Fürther Nachrichten am 18. Januar: „Lorenz Gerhard aus Vincenzenbronn, Finkenstraße 1, durchbrach als Blutspender eine seltene Rekordmarke. Bereits zum 100. Mal wurde der heute 52-jährige vom Roten Kreuz zur Ader gelassen. Sein Einsatz hat bereits viele Male dazu beigetragen, bedrohtes Leben zu retten. ...“

Ende Januar beteiligten sich 188 Einwohner an der Blutspendenaktion im Schulgebäude. Mit Urkunde und

Ehrennadel wurden für 50 Spenden Friedrich Bär und Georg Schultheiß ausgezeichnet.

Keine Jahreshauptversammlung ohne Ehrungen! Am 11. Februar 1989 konnte der Landrat Hans Daum das staatliche Ehrenzeichen am Bande in Silber für 25 Dienstjahre überreichen. Kreiskolonnenführer Michael Krauß verlieh an Johann Zinner die silberne BRK-Ehrennadel für 25 Dienstjahre und an Johann Daum die Jahresspange für ebenfalls 25 Dienstjahre. Dietmar Voigt wurde einstimmig zum Kolonnenführer wiedergewählt. Er wies auf 6.326 Dienststunden hin, die bei den verschiedensten Einsätzen geleistet worden waren. Der Kassier wiederholte seine im Vorjahr gemachte Aussage, dass alle Einnahmen für weitere Ausrüstungsgegenstände des Katastrophenzuges ausgegeben wurden. Waltraud Brückner erstattete Bericht für die Frauenbereitschaft. 9 Mitglieder haben 545 Arbeitsstunden geleistet. Im Protokoll ist vermerkt, dass im Januar 1989 Sonja Scheumann und Jutta Kuhlmann zur Frauenbereitschaft gestoßen sind. Dietmar Voigt konnte auf drei Gruppen mit insgesamt 28 Mitgliedern im Jugendrotkreuz verweisen. Für besondere Verdienste um die Sanitätskolonnen wurde posthum der im August 1988 verstorbene Ehrenkolonnenführer Hans Breidenstein sen. mit der Verdienstmedaille der Bayerischen Sanitätskolonnen in Gold geehrt.

Im März 1989 ehrten unsere beiden Bürgermeister Georg Lang und Günter Greb die Jugendrotkreuzgruppe, die im Bezirkswettbewerb 1988 einen beachtlichen dritten Platz unter 14 teilnehmenden Gruppen aus Mittel- und Oberfranken errungen hatte. Alexandra Fengler, Karin Hofmann, Evi Schermer, Evi Scheuerlein, Yvonne Scheuerlein und Tanja Voigt erreichten von 300 möglichen Punkten 287,5 Punkte. Wesentlichen Anteil an diesem Erfolg hatten die Gruppenbetreuerin Alexandra Jordan, der Leiter der Jugendrotkreuzgruppen Dietmar Voigt und die Ausbilderinnen Annette Hüttner und Beate Klingel. Als Preisgewinn erhielten sie eine Urkunde und eine Spielesammlung.

Im Mai beteiligten sich 136 Personen am örtlichen Blutspendetermin, darunter fünf Erstspender. 117 Personen kamen im August zum Spendertermin. Dabei wurden für 50-maliges Spenden Elise Adler, Walter Adler, Karla Palkoska und Frieda Scheuerlein ausgezeichnet.

Zum Dank für treues Blutspenden hatte der BRK-Kreisverband Ende November zu einer Zusammenkunft in das Zirndorfer BRK-Haus eingeladen. Unter einer großen Anzahl von Spendern konnten Landrat Dr. Dietrich Sommerschuh und Landesarzt Dr. Gerhard Grabner auch sechs Personen aus Großhabersdorf für 50 Spenden ehren, nämlich Elise und Walter Adler, Friedrich Bär, Ernst Jahnel, Karla Palkoska und Frieda Scheuerlein.

Im Dezember 1989 feierte die BRK-Frauenbereitschaft ihren 50. Geburtstag. Die Feierstunde in der Pfarrscheune wurde zusammen mit der Jahresabschlussfeier der Frauenbereitschaften im BRK-Kreisverband Fürth begangen. Marianne Ecker, Sanitätsdienstleiterin des Kreisverbandes und Vorsitzende des Bezirks- und Kreisausschusses für Frauenarbeit im BRK, trug die interessante Geschichte dieser Gruppe vor. Dazu kam eine Reihe von Grußwortrednern. Die Ehrungen für verdienstvolle Arbeit nahmen wieder Landrat Dr. Sommerschuh und Ruth Bader vor. Für besondere Verdienst wurde Waltraud Brückner mit der BRK-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Die BRK-Ehrenplakette Stufe Gold erhielten Babette Adler und Erika Steck; mit der BRK-Ehrenplakette Stufe Silber wurden Dorothe Bammes, Babette Daut, Marga Fritz, Luise Hasenkopf und Margarete Knöllinger als Gründungsmitglieder und Edeltraud Benzner, Erna Breidenstein, Käthe Breidenstein, Sigrid Fleischmann, Hilde Fremuth, Bärbel Hegendörfer, Erika Knörr, Anneliese Kohler, Paula Röder, Frieda Sattler, Elise Scheuber, Annemarie Schlosser, Anna Uhlmann, Emma Wagner und Annemarie Wüst geehrt, die 1950 zur Aktivierung der BRK-Frauenbereitschaft beitrugen.

1990

Für unsere Bereitschaft begann das Jahr 1990 mit der Zuarbeit beim ersten Blutspendetermin im Schulhaus. 134 Personen kamen einer Aufforderung dazu nach, darunter sechs Erstspender. Richard Kipfmüller wurde für 50 Spenden geehrt, dazu wurden mehrere Spender für bis zu 40 Spenden mit Urkunden und Ehrennadeln geehrt. Beim zweiten Blutspendetermin im April 1990 kamen 123 Personen der Spendenaufforderung nach, Hans Hüttner und Werner Jaroszinsky wurden für 50 Spenden geehrt, weitere 21 Spender wurden ebenfalls geehrt.

Im März 1990 führten wir einen Erste-Hilfe-Kurs bei der Ammerndorfer Arbeiterwohlfahrt durch.

Die Verleihung des Staatlichen Ehrenzeichens am Bande an Johann Zinner für seine Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz stand in Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung am 31. März 1990 im Mehrzweckgebäude. Die Ehrung nahmen stellvertretender Landrat Fritz Graßer und Kreiskolonnenführer Michael Krauß vor. Für 30 Dienstjahre wurde Waldemar Westphal ausgezeichnet, für zehn Dienstjahre Wolfgang

Greb und Thomas Rauh.

Kritische Worte fielen wegen freigestellter Helfer, Dietmar Voigt beklagte sich über den BRK-Landesverband, der der Jugendarbeit zu wenig Aufmerksamkeit widme.

Der Kolonne gehören 42 Mitglieder an, die 6378 Arbeitsstunden leisteten. An vier Blutspendeterminen kamen über 500 Spender. Bei den beiden Haussammlungen wurden 8.000 DM gesammelt. Im Jugendrotkreuz wirken zwei Gruppen, die wöchentlich unterrichtet werden. Er lobte die guten Ergebnisse, die bei den Wettbewerben auf Kreis- und Bezirksebene erreicht wurden.

Den Bericht für die Frauenbereitschaft erstattete Annemarie Helmreich. Sie freute sich über zwei Eintritte. Kassier Waldemar Westphal erstattete den Kassenbericht. Erhaltene Spenden und Zuschüsse wurden für Ausrüstungsgegenstände verwendet. Er lobte die Sammler, die sehr gute Ergebnisse erzielt haben.

Zum Blutspendetermin im Juli kamen 123 Spender, darunter drei Erstspender. Hans Rösch wurde neben weiteren Spendern für 50 Blutspenden ausgezeichnet.

Den Herbsttermin nahmen 111 Spender wahr, für 50 Blutspenden wurden Hans Kolb, Karl Kramer und Ursula Westphal geehrt.

Anfang Oktober beteiligte sich die Kolonne an einer Großübung der Großhabersdorfer Feuerwehren in Schwaighausen. Kreisbrandrat Walter Rosa lobte dabei die gute Zusammenarbeit von Feuerwehren und BRK-Sanitätern.

In den Fürther Nachrichten vom 13./14. Oktober 1990 wurde berichtet:

Jugendrotkreuz Großhabersdorf bei Wettbewerben immer auf Vorderplatz

Dritte beim Landes-Entscheid

Siegesfeier im Schulungszentrum Unterschlausersbach — Gruppe unter neuer Leitung



BRK-Kreisverbandsjugendleiter Helmut Schied (rechts) übergibt der Gruppe mit ihrer Leiterin Evi Schermer den beim Landeswettbewerb gewonnenen Pokal. Jugendrotkreuz-Leiter Dietmar Voigt freut sich mit.

GROSSHABERSDORF (gg) — Grund zum Feiern gab es wieder beim Jugendrotkreuz Großhabersdorf.

Die seit vier Jahren bestehende Gruppe mit Sven Falk, Barbara und Christina Ittner, Evi Schermer, Christine Schuma und Andreas Ziegler, die von Annette Hüttner geleitet wird, hat viermal den JRK-Kreiswettbewerb gewonnen. Außerdem hat sie beim JRK-Bezirkswettbewerb zweimal den ersten, einmal den zweiten und einmal den dritten Platz belegt und als Vertreter für Ober- und Mittelfranken beim JRK-Landeswettbewerb einen dritten Platz erreicht.

Der Leiter der Großhabersdorfer Jugendrot-

kreuzgruppen, Dietmar Voigt, bedauerte, daß Gruppenführerin Evi Schermer nun aus dieser Gruppe ausscheidet und in die nächsthöhere Altersklasse wechselt. Neue Gruppenführerin ist nun Barbara Ittner.

Bei der Siegesfeier bei Pizza und Limonade im BRK-Schulungszentrum in Unterschlausersbach überreichte der Leiter der Jugendarbeit im BRK-Kreisverband Fürth, Helmut Schied, den beim Landeswettbewerb gewonnenen Pokal an die bisherige Gruppenführerin Evi Schermer. Er wünschte dem Großhabersdorfer Jugendrotkreuz, das seit vielen Jahren bei den JRK-Wettbewerben stets auf den vordersten Plätzen zu finden ist, auch für die zukünftige Arbeit viel Erfolg.

Von der Kreisebene ist noch berichtet, dass Landrat a.D. Dr. Dietrich Sommerschuh mit der Goldenen Ehrennadel des Bayerischen Roten Kreuzes ausgezeichnet wurde.

1991

Das Kolonnenjahr 1991 brachte den ersten örtlichen Einsatz beim Blutspendetermin im Januar, an dem 127 Bürgerinnen und Bürger, darunter sechs Erstspender, teilnahmen. Für 50 Spenden wurden Rosa Himmler und Maria Reingruber geehrt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 23. Februar 1991 standen weitere Ehrungen im Mittelpunkt. Erich Gundacker wurde von Landrätin Dr. Gabriele Pauli-Balleis mit dem Staatlichen Ehrenzeichen am Bande in Silber für 25 Dienstjahre ausgezeichnet. Stellvertretender Kreiskolonnenführer Heinz Müller und der Schatzmeister des BRK-Kreisverbandes Fürth, Eberhard Rauh, konnten zahlreiche Jahresspangen aushändigen.

Kolonnenführer Dietmar Voigt berichtete von 7.025 Arbeitsstunden im Jahr 1990, von denen 2.292 auf den Rettungsdienst entfallen, 1.989 Stunden Arbeitsdienst, 1.256 Stunden K-Schutz und Sonderdienst, 848 Stunden Ausbildung, 384 Stunden Blutspendedienst und 256 Stunden Materialbeschaffung. Im Schnitt hat jedes Kolonnenmitglied 171 Stunden geleistet.

Waltraud Brückner berichtete von vielfältigen Aktivitäten der Frauenbereitschaft. 552 Arbeitsstunden wurden im vergangenen Jahr erbracht.

Kassier Waldemar Westphal nannte das Ergebnis der Sammlungen 1990 mit 8.644 DM.

Zu den Teilnehmern sprachen noch Kreisgeschäftsführer Ernst Raml, 2. Bürgermeister Günter Greb und stellvertretender Kreiskolonnenführer Günter Heiter.

Am zweiten Blutspendetermin nahmen 111 Personen teil, darunter vier Erstspender.

Im Sommer beteiligten sich 107 Personen an der Blutspende, Georg Kenner wurde für 50 Blutspenden geehrt.

Im Oktober kamen 126 Teilnehmer zur Blutspende in das Schulhaus, darunter elf Erstspender. Geehrt wurde Manfred Scheuerlein für 75 Spenden.

Im Oktober 1991 hielt der BRK-Kreisverband eine Großübung in Großhabersdorf ab. Ziel der Übung war es, eine große Zahl von Flüchtlingen vorübergehend zentral unterzubringen und für ihre Versorgung zu sorgen. Beteiligt waren die Kolonnen aus Großhabersdorf, Langenzenn, Puschendorf und Wilhermsdorf sowie die Schnelleinsatzgruppe des Kreisverbandes. Die Leitung dieser Großübung hatten Kreiskolonnenführer Günter Heiter, Heinz Müller, Dietmar Voigt in seiner Eigenschaft als stellvertretender Kreiskolonnenführer und der Zirndorfer Kolonnenführer Heinz Brune inne.

Im Dezember nahm Manfred Scheuerlein an einer vom Kreisverband in Langenzenn ausgerichteten Ehrung für 57 verdiente Blutspender teil.

1992

117 Spenderinnen und Spender kamen zum Januar-Blutspendetermin 1992 in die Schule. Johann Lorenz Schlosser wurde für 75 Spenden besonders geehrt.

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung am 21. März 1992 stand Johann Weiß. Er wurde von der Landrätin Dr. Gabriele Pauli-Balleis für 40 aktive Dienstjahre mit dem staatlichen Ehrenzeichen in Gold und von der stellvertretenden BRK-Kreisvorsitzenden Ruth Bader mit der goldenen BRK-Ehrennadel ausgezeichnet. 14 Mitglieder konnten Urkunden und Jahresspangen für geleistete Dienstjahre entgegennehmen. Die Leiterin des Jugendrotkreuzes, Sonja Scheumann, wurde für 15 Dienstjahre ausgezeichnet.

Dem Protokoll sind interessante Daten zur Mitgliedschaft zu entnehmen: drei Mitglieder traten aus der Kolonne aus und ein Kamerad verstarb, der Mitgliederstand reduzierte sich auf 40. Die Altersstruktur und die Aufgabenverteilung sah wie folgt aus: drei Mitglieder waren unter 25 Jahre alt, sieben über 60 Jahre, sieben Ärzte gehörten zur Kolonne, ein freigestellter Helfer, drei Ausbilder für Erste Hilfe, ein Ausbilder für die Sanitätsausbildung, ein Rettungsdiensthelfer und zwei Rettungssanitäter.

Die Mitgliedschaft leistete 5.914 Stunden in den bekannten Arbeitsfeldern. Kassier Waldemar Westphal legte Rechenschaft über die Finanzen der Kolonne ab und Waltraud Brückner informierte über die geleistete Arbeit von 13 Mitgliedern der Frauenbereitschaft, die 580 Dienststunden leisteten. Marianne Breidenstein und Lina Hüttner nahmen erstmals am Rettungsdienst teil, Rita Rammler konnte als Begleitperson

im Behindertenfahrdienst eingesetzt werden.

Im Mai kamen 130 Personen zum Blutspenden, darunter sieben Erstspender. Acht Blutspender wurden für eine große Spendenzahl geehrt, darunter Werner Krauß für 50 Teilnahmen.

Ende September nahm die Kolonne an einer Großübung aller Großhabersdorfer Wehren im Rahmen der Brandschutzwoche teil.

140 Teilnehmer folgten im November dem Aufruf des BRK zum Blutspenden im Schulhaus.

1993

Das hiesige Rotkreuzjahr 1993 sollte einen sehr bewegten Verlauf nehmen. Es begann mit einer Blutspendenaktion, an der 140 Teilnehmer das Schulgebäude aufsuchten. Für 50 Blutspender wurden Babette Bürkel, Kurt Müller und Wilfried Sattler ausgezeichnet.

Die Jahreshauptversammlung am 5. Februar 1993 ragte schon wegen der Liste der Grußwortredner über das gewohnte Maß hinaus.

Als erste Rednerin verlieh nach ihrem Grußwort Landrätin Dr. Gabriele Pauli-Balleis an Gerhard Tobisch das staatliche Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre im Dienste des Roten Kreuzes.

Kreiskolonnenführer Günter Heiter und Direktor Ernst Raml ehrten Hans Hüttner für besondere Verdienste um die Sanitätskolonnen mit der Verdienstmedaille der bayerischen Sanitätskolonnen in Bronze. Acht

planen · gestalten · bauen · modernisieren



Lebens räume
gestalten

**DIETER
BRECHTELSBAUER**

BAUUNTERNEHMUNG

Fronbergweg 23 · 90613 Großhabersdorf

Telefon 09105 / 91 16
Fax 09105 / 99 88 77

Wir planen und gestalten auch Ihre Lebensräume zuverlässig von Meisterhand.



DWORSCHAK

Kunstschmiede- und Stahlbau
Stahlbalkone und Treppenbau
Edelstahl- und Aluverarbeitung

Vincenzenbronner Hauptstr. 2d
90613 Großhabersdorf

Telefon 09105 / 9942-0

Telefon privat 09105 / 449

Telefax 09105 / 9942-15

info@dworschak-metallbau.de

Werner Dworschak
Schmiedemeister

Feiern Sie ruhig...

...wir sorgen für den richtigen Stil!



Kreative Menues & Buffets - Fingerfoodbuffets - Servicepersonal - Ausstattung & Zubehör

Cateringline

...der
Partyservice

Ihr kompetenter Partner
für alle Feiern, Veranstaltungen und Firmenfeste.

Telefon / Fax 09105-993661

90613 Großhabersdorf - www.cateringline.net

Mitglieder erhielten Jahresspangen.

Weitere Grußworte sprachen Frau Marianne Ecker, die die Grüße der Bezirksausschüsse der Frauenbereitschaften überbrachte, und der Leiter der Jugendarbeit Helmut Schid.

Nach dem Ehrungsteil wurden die Mitglieder vom Organisationsreferenten des BRK-Kreisverbandes, Heinz Müller, über die neue Ordnung der Rotkreuzgemeinschaften informiert. Mit der Vereinigung von Sanitätskolonne und Frauenbereitschaft wurde auch bei uns die zukunftsweisende Neuorganisation der „gemischten Bereitschaft“ durch einen einstimmigen Beschluss vollzogen.

Die erforderliche Neuwahl der BRK-Bereitschaftsvorsitzenden brachte Waltraud Brückner mit 22 von 27 Stimmen in das neue Amt. Zu ihrem Stellvertreter wurde der bisherige Leiter der Sanitätskolonne, Dietmar Voigt, bestimmt.

Voigt hatte in seinem Tätigkeitsbericht von 4.846 Dienststunden der Kolonne berichtet, die sich aus Rettungsdienst, Blutspendedienst, Mittelbeschaffung, Ausbildung und Arbeitsdienst zusammensetzen. Im Vorjahr wurden 1.069 Dienststunden mehr geleistet.

Die Kolonne hatte zu Jahresbeginn 37 Mitglieder, nachdem drei Austritte zu verzeichnen waren. Im Jahr 1992 beteiligten sich 518 Personen beim Blutspenden, von denen 69 geehrt wurden.

Wie immer erstattete Kassier Waldemar Westphal seinen Kassenbericht und Waltraud Brückner legte als Leiterin der bisherigen Frauenbereitschaft Rechenschaft über die Tätigkeiten ihrer Mitglieder ab. 13 Frauen leisteten 709 Arbeitsstunden im Sozialdienst, Sportplatzdienst, Zeltbau und beim Rettungsdienst. Zwei Frauen waren regelmäßig als dritte Person beim Rettungsdienst im Einsatz.

Für das Jugendrotkreuz informierte Tanja Voigt über die Arbeit der 25 Mitglieder zwischen sechs und sechzehn Jahren. Beim Kreiswettbewerb der JRK-Gruppen wurde der erste Platz belegt, beim Bezirkswettbewerb der dritte.

Im März 1993 gab die bisherige Vorsitzende des Kreisausschusses Frauen im BRK-Kreisverband Fürth, Marianne Ecker, ihr Amt an Waltraud Heiter ab. Satzungsgemäß ernannte die neue „Chefin“ unser Mitglied Sonja Scheumann zu einer ihrer Stellvertreterinnen. Sonja wurde auch auf Grund ihrer Tätigkeit beim Jugendrotkreuz mit der Nachwuchsförderung beauftragt.

Ende März wurde Dietmar Voigt zu einem der drei Stellvertreter des Vorsitzenden des BRK-Kreisausschusses Fürth Stadt und Land berufen. Damit waren zwei Großhabersdorfer Führungskräfte in Führungspositionen auf der Kreisebene aufgerückt.

Dagegen kandidierte Landrat a.D. Dr. Dietrich Sommerschuh anlässlich der Jahreshauptversammlung des Fürther BRK-Kreisverbandes im April 1993 nicht mehr für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden, da ihn seine damalige Aufgabe als ehrenamtliches „Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistages“ in Dresden voll auslastete. Sein bisheriges BRK-Amt übernahm Landrätin Dr. Gabriele Pauli-Balleis.



Im Mai 1993 fand erstmals der Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes in Großhabersdorf statt. Vierzehn Gruppen von Kindern und Jugendlichen aus der Stadt und dem Landkreis Fürth im Alter zwischen sechs und 25 Jahren stellten dabei ihr theoretisches Wissen und praktisches Können unter Beweis. Die Vorbereitungen und die Durchführung lag in den Händen von Sonja Scheumann, Dietmar Voigt und weiteren 50 Helfern, überwiegend aus der gemischten BRK-Gemeinschaft Großhabersdorf. Drei Gruppen aus der Stadt Fürth siegten diesmal.

Ebenfalls im Mai nahmen 105 Personen den Blutspendetermin wahr; Walter Retter wurde für 50 Spenden geehrt. Im Juli wurde Dietmar Voigt für

75-maliges Blutspenden ausgezeichnet, Georg Thüroff erhielt Urkunde und Ehrennadel für 50 Blutspenden.

Im September befasste sich der Gemeinderat mit einem für die Bereitschaft sehr ärgerlichen Problem. Nach dem Kauf eines Einsatzfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr musste das Einsatzfahrzeug des Roten Kreuzes einen Stellplatz im Mehrzweckgebäude räumen. Daraufhin wurde von einem drohenden Abzug der Sanitätskolonne aus Großhabersdorf gesprochen. Dietmar Voigt hatte Bürgermeister Georg Lang wegen einer Unterstellmöglichkeit angesprochen, dieser versprach, nach einer vorläufigen Lösung zu suchen,

bis ein neuer Stellplatz gefunden sei.

Unsere Rot-Kreuzler ließen ihre Verärgerung spüren: erstmals nach vielen Jahren verweigerte die Bereitschaft eine Teilnahme an einer Großübung der Freiwilligen Feuerwehren aus dem Gemeindebereich. Zweiter Bürgermeister Günter Greb gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Unstimmigkeiten möglichst rasch beseitigt werden können, die Gemeinde brauche sowohl die Feuerwehren wie auch die BRK-Sanitäter für den Ernstfall.

Waltraud Brückner konnte ihre Leitungsfunktion bei der Bereitschaft Großhabersdorf aus zeitlichen und beruflichen Gründen nur einige Monate ausüben. Dietmar Voigt wurde am 8. Oktober 1993 von Frau Waltraud Heiter, Leiterin des Kreisausschusses, zum kommissarischen Leiter der Bereitschaft ernannt. Bei der Teilnahme unserer Kolonne an einer Großübung der Feuerwehren aus Ammerndorf und Cadolzburg erhielt sie großes Lob von Kreisbrandmeister Georg Urban.

Das sehr unruhige Jahr 1993 wurde mit einem Blutspendetermin beendet, Elfriede Kroll konnte für 50 Spenden geehrt werden. Auf Kreisebene wurden zum Jahresende noch einmal Dietmar Voigt, Babette Bürkel, Walter Retter, Wilfried Sattler und Georg Thüroff für Blutspenden geehrt.

1994

Unsere Bereitschaft begann das BRK-Jahr 1994 mit der Jahreshauptversammlung am 28. Januar. Nach dem Rücktritt von Waltraud Brückner stand die Wahl eines neuen Bereitschaftsleiters im Mittelpunkt. Johann Beigel hatte dazu die Vorbereitungen getroffen. Da bei ihm keine Vorschläge eingegangen waren, schlug er im Auftrag des Vorbereitungsausschusses Dietmar Voigt vor. Dieser erhielt von 19 wahlberechtigten Mitgliedern 17 Stimmen, worauf er die Wahl annahm. Nach der Überreichung von Jahresspangen erhielt Waldemar Westphal die Verdienstmedaille der Bayerischen Sanitätskolonnen, Stufe II Silber, für außergewöhnliche Verdienste um die Sanitätskolonnen, Dietmar Voigt wurde mit der Goldenen Ehrennadel des BRK für außergewöhnliche Verdienste geehrt.

Dietmar Voigt erstattete den Jahresbericht für 1993. Jeweils sechs männliche und sechs weibliche Mitglieder hatten die Bereitschaft verlassen, der Mitgliederstand war auf 38 gesunken (30 männlich, 8 weiblich). Erfreuliche Steigerungen gab es bei den 5.031 geleisteten Arbeitsstunden und den gesamten Sammlungsergebnissen in Höhe von 10.401 Mark, worüber Kassier Waldemar Westphal erfreut berichten konnte. Für das Jugendrotkreuz berichtete die Leiterin Carmen Adler. Sie verwies auf zwei aktive Gruppen, die einen großen Zuwachs erfahren hatten.

Am 30. April fand der Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes aus Fürth und dem Landkreis in Unterschleißheim statt. Als Hauptverantwortliche freute sich Sonja Scheumann über die perfekte Organisation durch Dietmar Voigt. Die Gruppen aus dem Stadtgebiet belegten die ersten Plätze in allen drei Altersstufen.

Im Mai konnten Georg Knöllinger und Sixtus Winkler für 75 Blutspenden geehrt werden.

Im Rahmen der 20-Jahr-Feier der Roßtaler BRK-Frauenbereitschaft wurde Lina Hüttner mit dem Verdienstabzeichen der BRK-Frauenbereitschaften in Bronze für ihre außergewöhnlichen Verdienste geehrt.

Im Herbst fand eine Spendenlieferung nach Moldawien ein beachtliches Presseecho. Heinz Brune, Zugführer des ersten Bayerischen Sanitätszuges, hatte eine Bittstellerin an die Großhabersdorfer Bereitschaft verwiesen. So starteten Dietmar Voigt, Iris Strattner und Alfred Weiß zusammen mit der Initiatorin Helene Löbl, eine in Kasachstan geborene und in Moldawien aufgewachsene Nürnbergerin, eine 49 Stunden währende Anfahrt, um dort Kleider, Schuhe, Kinderwagen und Spielsachen abzuliefern. Ziel war Kremenchuk, eine Stadt mit etwa 3.500 Einwohnern im Dnjestrgebiet, etwa 40 Kilometer von Odessa entfernt.

Im Herbst kamen 126 Teilnehmer zum Blutspendetermin, für 50-maliges Spenden wurden Angelika Müller und Klaus Schmidt geehrt.

Bei einer Feier in Zirndorf wurden unsere Blutspender Georg Knöllinger, Hans Pfeiffer und Sixtus Winkler für 75-maliges Spenden und für 50-maliges Spenden Elfriede Kroll, Werner Lorenz und Elfriede Schuma geehrt.

Im Dezember bereitete eine Nachricht auch dem BRK-Kreisverband große Sorge: der Bund ziehe sich aus

dem Katastrophenschutz zurück, was den Verlust von 18 Fahrzeugen zur Folge gehabt hätte.

1995

Der Gemeinschaft stand 1995 ein turbulentes Jahr bevor. Zunächst war die Teilnehmerzahl beim ersten Blutspendetermin im Februar mit 115 Personen erfreulich hoch. Marianne Winkler wurde für 75-maliges Spenden, Hans Josef Kern und Georg Scheumann wurden für 50-maliges Antreten geehrt.

Die üblicherweise im Frühjahr fällige Jahreshauptversammlung fand nicht statt.

Im Sommer nahmen 119 Personen, darunter 12 Erstspender, am Blutspendetermin teil, im Herbst kamen 95 Blutspender ins Schulhaus, darunter vier Erstspender

Die Jahreshauptversammlung wurde am 14. Oktober 1995 nachgeholt. Im Mittelpunkt standen Vorwürfe von Mitgliedern gegen den Bereitschaftsleiter, die in seiner Abberufung gipfelten. Günter Heiter, Leiter des Kreisausschusses, setzte Heinz Müller und Heinz Brune als kommissarische Bereitschaftsleiter ein mit der Ankündigung, im Frühjahr 1996 in der Jahreshauptversammlung eine Neuwahl abzuhalten. Weiter wurde angekündigt, ein Schlichtungsgespräch schon möglichst bald abzuhalten. Offenbar hatte dieses Gespräch ein für Dietmar Voigt positives Ergebnis zur Folge, denn er konnte sein Führungsamt fortsetzen.

Im Dezember 1995 ehrten die stellvertretende Vorsitzende des BRK-Kreisverbandes Fürth, Ruth Bader, und der BRK-Landesarzt Dr. Gerhard Grabner u.a. die schon genannte Marianne Winkler auf Kreisebene

1996

Gleich zu Beginn des Jahres 1996 kamen 108 Personen zum Blutspendetermin in das Schulgebäude, darunter vier Erstspender. Walter Adler wurde für 75 Spenden geehrt.

Die Jahreshauptversammlung am 1. März 1996 leitete wieder Dietmar Voigt. Er berichtete über Dienstpläne, den Mitgliederstand (38), über geleistete Dienststunden und die durch eine Spende der Firma Fichtelmann ermöglichte Eindeckung der neuen Garage. Carmen Adler referierte über die Gruppenarbeit der 12 Kinder von sechs bis zwölf Jahre und der 7 Jugendlichen ab 12 Jahre. Sie bedauerte sehr das Fehlen der aus der Betreuungsarbeit ausgeschiedenen Mitglieder H. und L. Hüttner und D. Gundacker. Gerne hätte sie etwas über die Gründe erfahren. Dem Protokoll ist aber keine Antwort zu entnehmen.

Im Mai fand wieder der Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes statt.

Im Sommer nahmen 106 Personen, darunter ein Erstspender, am Blutspendetermin teil. Elise Adler und Fred Ziegler wurden für 75 und 50 Blutspenden geehrt. An der Ehrung der Blutspenderin-

Auf Ihren Allianz Fachmann ist Verlass.



Unsere Kunden wissen, dass wir für sie da sind. Sie vertrauen unserer Kompetenz und schätzen den Service der Allianz. Vor allem, wenn es darauf ankommt. Gehen Sie bei Ihrer Vorsorge auf Nummer sicher.

Hoffentlich Allianz.

Ottmar Huber
Allianz Vertretung
Nürnberger Straße 23
90613 Großhabersdorf
Tel.: 0 91 05.99 06 44
Fax: 0 91 05.93 91
ottmar.huber@allianz.de

Allianz

**bianco e rosso**



Vom Winzer zum Genießen

Weinhandlung - Gudrun Meier
Bachstraße 13 - 90613 Großhabersdorf
Tel. 09105 / 99 87 64
Fax 09105 / 99 87 67
www.bianco-e-rosso.de 

nen und Blutspender auf Kreisebene in Langenzenn nahmen aus Großhabersdorf Walter und Elise Adler, Richard Kipfmüller und Frieda Scheuerlein teil.

Am letzten Blutspendetermin des Jahres 1996 beteiligten sich 118 Personen, darunter drei Erstspender. Hermann Schuma hatte 75 mal Blut gespendet, Uwe Bauer und Reinhold Fröhlich waren 50 mal dabei.

1997

Auf der BRK-Kreisebene begann das Jahr 1997 sehr unruhig. Der langjährige Geschäftsführer Ernst Raml war am 01. Dezember 1996 vorzeitig in den Ruhestand gegangen. Sein vom BRK-Kreisvorsitzenden Altoberbürgermeister Uwe Lichtenberg vorgeschlagener Nachfolger Wolfgang Brockhaus erhielt nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit des Kreisvorstandes. Ein weiterer Kandidat, Heinz Reil, erlitt das gleiche Schicksal. Einen Wechsel gab es auch in der Kreisbereitschaftsleitung: Günter Heiter als auch seine Frau Waltraud Heiter gaben ihre Ämter wegen schlechter Wahlergebnisse zurück. Adolf Reichel erhielt die erforderliche Mehrheit und wurde damit zum neuen Kreisbereitschaftsleiter gewählt. Uwe Lichtenberg kündigte sein Ausscheiden aus dem Vorstand an.

„Organisationsreferent Heinz Müller (...) führt das Ringen um Personalfragen auch auf den Unmut zurück, den Kürzungen in der materiellen Ausstattung in den letzten vier Jahren unter den Aktiven geschürt haben. Im Zuge der Neuordnung des Katastrophenschutzes musste das Fürther Rote Kreuz fünf Krankentransportwagen, zwei Arzttruppfahrzeuge und einen Mannschaftstransporter abgeben. Die entstandenen Lücken in der Motorisierung der einzelnen Bereitschaften wurden durch Umverteilung im gesamten Fuhrpark geschlossen“.

Bei den Blutspenderehrungen auf Bezirksebene im Februar 1997 waren auch Elise Adler, Frieda Scheuerlein und Richard Kipfmüller dabei.

Am 14. März 1997 fand die Jahreshauptversammlung der Bereitschaft statt. Dietmar Voigt konnte dazu den neuen Kreisbereitschaftsleiter Adolf Reichel begrüßen. Er dankte den Mitgliedern für die gute Mitarbeit im vergangenen Jahr, besonders nannte er seinen Stellvertreter Waldemar Westphal und Marianne Breidenstein, letztere für ihren Einsatz im Blutspendedienst. Fünf Austritten standen drei Aufnahmen gegenüber, die Bereitschaft leistete 5 131 Dienststunden. Folgende Mitglieder wurden geehrt: Johann Beigel erhielt die Goldene Ehrennadel des DRK für 50 Dienstjahre, Hans Breidenstein wurde mit der Jahresspange ebenfalls für 50 Dienstjahre geehrt, eine Spange erhielt auch Georg Beigel für 40 Dienstjahre. Hans Weiß konnte auf 45 Dienstjahre und Georg Helmreich auf 25 Dienstjahre zurückblicken. Jahresspangen erhielten weitere acht Mitglieder, darunter auch der Kolonnenarzt Dr. Arthur Steck. Für jahrelanger Mithilfe bei den Blutspendeterminen erhielten Dietmar Voigt und Waldemar Westphal die Ehrenplakette des Blutspendedienstes in Gold, in Silber wurde sie verliehen an Marianne Breidenstein, Rita Rammler und Alexander Reitstetter. Auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung stand auch der Punkt Wahl des Bereitschaftsleiters. 16 Wahlberechtigte stimmten für eine offene Abstimmung, Dietmar Voigt erhielt 14 Stimmen bei zwei Enthaltungen. Er wurde von Adolf Reichel in seinem Amte bestätigt. Dietmar Voigt hatte sich aus der Kreisführung Bereitschaften und Jugendrotkreuz zurückgezogen, um sich seinen Aufgaben als hiesiger Bereitschaftsleiter voll widmen zu können.

Im Sommer 1997 waren 112 Bürgerinnen und Bürger dem Aufruf zum Blutspenden gefolgt. Sechs Erstspender konnten begrüßt werden. Für 75 Blutspenden wurde Günter Greb geehrt, für 50 Spenden Richard Schuhmann.

Bei der alljährlichen Spenderehrung in Langenzenn im Dezember 1997 wurden aus Großhabersdorf für 75 Spenden Günter Greb, Ernst Lang, Hans Rösch, Hermann Schuma und Ursula Westphal geehrt.

1998

Der erste Einsatz im Jahr 1998 galt der Betreuung von 111 Personen, die zum Blutspenden in das Schulgebäude gekommen waren. Drei Erstspender konnten begrüßt werden, Ernst Lang wurde für 75 Blutspenden, Hans Pfeiffer und Klaus Schmidt für jeweils 50 Spenden geehrt.

Am 9. März beteiligten sich 123 Spenderinnen und Spender an der Blutspendeaktion, darunter acht Erstspender. Geehrt wurden Georg Kenner für 75 Blutspenden und Elisabeth Feder für 50 Spenden.

Im Verlauf des Jahres 1998 wurden noch drei Blutspendeaktionen durchgeführt. Für zwei Termine lagen Nachrichten vor. Im Oktober war zu lesen, dass 104 Personen teilnahmen, darunter drei Erstspender. Man-

fred Scheuerlein aus Unterschlaubach wurde für 100 Spenden ausgezeichnet, Hermann Hagen konnte für 50 Spenden gedankt werden. Im Dezember kamen 94 Personen zum Spendetermin, darunter vier Erstspender. Otto Romankewicz wurde für 50 Spenden geehrt. Auf Kreisebene wurde nochmal Manfred Scheuerlein in Langenzenn geehrt

Im Oktober 1998 wurde Georg Helmreich von Landrätin Gabriele Pauli mit dem staatlichen Ehrenzeichen am Bande in Silber für 25 Jahre ehrenamtlichen Einsatz ausgezeichnet.

Ein Protokoll über eine Jahreshauptversammlung 1998 lag nicht vor.

1999

Das Jahr 1999 begann mit einer besonderen Ehrung für zwei Großhabersdorfer Blutspender: In einer Feierstunde im Ansbacher Schloss zeichnete BRK-Vizepräsident und Landtagsabgeordneter Heinz Köhler unseren Manfred Scheuerlein für 100 Blutspenden und Georg Kenner für 75 Blutspenden aus

Am 20. März fand wieder eine Jahreshauptversammlung statt, in der Kreisbereitschaftsleiter Adolf Reichel Neuigkeiten zu verkünden hatte. Die Bedeutung dieser Zusammenkunft wurde auch durch die Anwesenheit der vier Großhabersdorfer Bereitschaftsärzte Dres. Steck, J. Kuhlmann, W. Hähnlein und G. Bohmann unterstrichen.

Adolf Reichel führte aus, dass die BRK-Wache in Zirndorf ein Notarztfahrzeug bekommt. Die Wache werde künftig nur noch von Zirndorfer und Oberasbacher Mitgliedern besetzt sein, Großhabersdorf und Roßtal ziehen sich aus dem Rettungsdienst zurück. Ehrenamtliche Mitglieder werden in Zukunft im Rettungsdienst nicht mehr eingesetzt. „Damit fehlt das Zugpferd für die ehrenamtlichen Mitglieder in den Bereitschaften“. Aber erst mit Wirkung vom 1. Januar 2000 konnte der Notarztstandort Zirndorf gemeinsam mit der Notarztgruppe Fürth den Dienst aufnehmen. Erst nach vielen Anstrengungen mit der KVB, dem Rettungszweckverband und der Notarztgruppe Fürth war das BRK Fürth beauftragt worden, diesen Dienst einzurichten. Die Krankenkassen hatten nichts unversucht gelassen, den Standort Zirndorf zu verhindern und seine Einrichtung zu verschleppen. Adolf Reichel sprach auch ein noch offenes Aufgabengebiet an, die „Helfer vor Ort“. Er forderte auch die Großhabersdorfer Gemeinschaft auf, nach Möglichkeiten zur Einrichtung dieses wichtigen Dienstes zu suchen. Aber erst im Frühjahr 2009 konnte das Problem für Großhabersdorf gelöst werden. In dieser wichtigen Jahreshauptversammlung gab es noch einige Ehrungen für geleistete Dienstjahre: Johann Zinner und Johann Daum hatten es auf 35 Dienstjahre und Waldemar Westphal gar auf 40 Dienstjahre gebracht. Besonders gewürdigt wurde Johann Beigel für seine verliehene Ehrennadel des DRK in Gold für 50 Jahre aktiven Dienst.

Im März traten 106 Blutspender zum Termin an, Werner Krauß wurde für 75 Blutspenden geehrt, Fritz Heindl und Georg Roth waren 50 mal dabei.

Im September folgten 101 Bürgerinnen und Bürger der Aufforderung Blut zu spenden. 75 Spenden lieferte Walter Retter ab, Harald Baierlein wurde für 50 Blutspenden ausgezeichnet.

SCHREINEREI - INNENAUSBAU



**HOFMANN
KONRAD**

**Fenster - Haustüren in Kunststoff - Holz - Alu
Individueller Innenausbau nach Ihren Wünschen!**

Am Galgenbuck 5 - 90613 Großhabersdorf - Tel. 09105/9108 - Fax 09105/9109

Im November beteiligten sich 87 Personen an der letzten Blutspendeaktion des Jahres 1999. Dietmar Voigt wurde für 100 Blutspenden geehrt. Die Ehrung auf Kreisebene, an der wieder Großhabersdorfer Spender beteiligt waren, fand wiederum in Langenzenn statt.

Den Akten der Bereitschaft ist zu entnehmen, dass Walter Retter am 29. November 1999 eine Ehrung in der Ansbacher Orangerie für 75-maliges Blutspenden erfuhr, die der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes vornahm.

2000

Im Jahr 2000 wurde keine Mitgliederversammlung abgehalten. Dafür waren viele Ehrungen für Blutspender zu verzeichnen. Im Februar konnten Hans Brückner und Siegfried Frank für 50 Blutspenden mit Urkunde und Ehrennadel ausgezeichnet werden. Dietmar Voigt wurde u.a. vom Vizepräsidenten des Bayerischen Roten Kreuzes, Markus Sackmann und vom Regierungspräsidenten von Mittelfranken, Karl Inhofer, für 100-maliges Blutspenden ausgezeichnet.

Zum Frühjahrs-Spendetermin waren 98 Blutspender erschienen, darunter fünf Erstspender. Beim Sommertermin in Großhabersdorf konnte Uwe Westphal eine Ehrung für 50 Blutspenden entgegennehmen. Gekommen waren 125 Spenderinnen und Spender, darunter vier Erstspender. Im September 2000 wurde Elfriede Kroll für 75 Blutspenden ausgezeichnet, 91 Spender waren dem Aufruf gefolgt, darunter sechs Erstspender.

Sonja Scheumann und Dietmar Voigt führten in den beiden Großhabersdorfer Kindergärten einen Erste-Hilfe-Kurs unter dem Motto „Trau Dich! Keiner ist zu klein um Helfer zu sein!“ durch. Dieser Kurs war speziell auf diese Altersklasse abgestimmt und wurde mit Begeisterung aufgenommen, wie im Mitteilungsblatt der Gemeinde September 2000 zu sehen war:

Erste Hilfe und Unfallverhütung für Vorschulkinder

Auch in diesem Jahr fand wieder in den beiden evangelischen Kindergärten Tulipan und Blumenwiese der 3-tägige Kurs „Trau dich, keiner ist zu klein um Helfer zu sein“ für die angehenden Schulkinder statt.

Das Ziel dieser Aktion ist es, die Kinder für Gefahren zu sensibilisieren und sie in die Lage zu versetzen, sicheres Verhalten von sich aus zu zeigen. Passiert dennoch ein Unfall, sollten die Kinder wissen, wie man hilft und z. Bsp. ein vom Fahrrad gefallenes Kind tröstet. Kinder können Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen, wenn sie „ausgebildet“ sind. So kann sich das Erlebnis Notfall für die Entwicklung des Kindes positiv auswirken. Die Kinder erwerben durch das Programm „Trau dich“ nicht nur eine positive Grundeinstellung zum Helfen, sondern werden auch empfindsam für den eigenen Körper.



Wir danken Sonja Scheumann und Dietmar Voigt für die fachkundige Anleitung und ihr ehrenamtliches Engagement im Dienste des Roten Kreuzes.

Zum Blutspende-Wintertermin kamen 118 Blutspender in das Schulhaus, darunter vier Erstspender. Elisabeth Arnold und Ulrike Zimmermann wurde für 50 Blutspenden mit der BRK-Ehrennadel ausgezeichnet.

Überörtliche Ehrungen erfuhren Hans Pfeifer für 100 Blutspenden und Elfriede Kroll für 75-maliges Blutspenden. Die Feierstunde fand wieder in der Orangerie Ansbach statt, die Würdigung übernahm die Vizepräsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, Christa Prinzessin von Thurn und Taxis. Dr. Gerhard Grabner, der Chefarzt des BRK-Kreisverbandes Fürth, ehrte zum Jahresende auch unsere fleißigen Spenderinnen und Spender. Dabei waren außerdem noch Dietmar Voigt (100 Spenden) sowie Hans Brückner und Uwe Westphal für 50 Spenden.

2001

Das Jahr 2001 begann mit der Einführung der neuen Gemeinschaftswährung Euro. Das Leben der BRK-Gemeinschaft nahm seinen gewohnten Lauf: Wilfried Sattler wurde beim ersten Blutspendetermin des Jahres für 75 Spenden geehrt, 105 Personen nahmen diesen Spendetermin wahr, darunter zwei Erstspender.

Das wichtigste Ereignis bei der Jahreshauptversammlung der Bereitschaft am 30.03.2001 war die Meinungsfindung zur Bereitschaftsleitung. Dietmar Voigt als Bereitschaftsleiter und Waldemar Westphal als stellvertretender Bereitschaftsleiter, Schriftführer und Kassier wurden mit der Fortsetzung ihrer Ämter beauftragt. An die anwesenden Mitglieder der Kreisbereitschaftsleitung wurde die Frage nach dem Schicksal des 1. Bayerischen Sanitätszuges gerichtet.

In Zirndorf wurde unser früherer Bereitschaftsführer Josef Pickl für 50-jährige aktive Mitgliedschaft im Bayerischen Roten Kreuz von Oberbürgermeister Wilhelm Wenning und Landrätin Gabriele Pauli, den beiden BRK-Kreisvorsitzenden, geehrt.



Unter der Leitung von Sonja Scheumann absolvierten die Vorschüler des Kindergartens Blumenwiese einen Erste-Hilfe-Kurs.

Zum Herbst-Blutspendetermin kamen 103 Personen, darunter sechs Erstspender, den Wintertermin nahmen 101 Personen wahr. Geehrt wurden Babette Bürkel und Klaus Schmidt für 75 Blutspenden.

Der auch von uns hoch verehrte BRK-Landesarzt und Chefarzt des BRK-Kreisverbandes Fürth, Dr. Gerhard Grabner, wurde Ende November 2001 aus seinen Ehrenämtern beim Bayerischen Roten Kreuz verabschiedet.

2002

In den Jahren 2002, 2003 und 2004 fanden keine Mitgliederversammlungen statt. Von den bekannt gewordenen Aktivitäten im Jahr 2002 ragen wieder die Einsätze bei den Blutspendeterminen hervor. Manfred Göckl wurde in Ansbach für 75 Blutspenden geehrt.

Im Mai 2002 erfuhr Gerhard Lorenz aus Vincenzenbronn eine Ehrung in Dinkelbühl. Er hatte 150 mal Blut gespendet.

Eine vom Landratsamt Fürth veranlasste Großübung mit Polizei, Feuerwehr und Rotem Kreuz wurde im Oktober 2002 in Vincenzenbronn durchgeführt, an der 200 Rettungskräfte teilnahmen, darunter 37 BRK-Helfer und neun Notärzte. Ein Reh überlebte diese Übung nicht. Aufgeschreckt durch den Lärm der Fahrzeuge und Aggregate rannte das Tier aus dem Wald und prallte frontal gegen ein abgestelltes BRK-Fahrzeug.

Anlässlich der Blutspenderehrung in der Ansbacher Orangerie im November 2002 erhielten aus Großhabersdorf Georg Scheumann und Georg Thüroff die entsprechenden Urkunden für 75 Blutspenden überreicht.

2003

Am 3. Januar 2003 berichteten die Fürther Nachrichten unter der Überschrift Bereitschaft auf dem Pausenhof über die Ausbildung von fünfzehn Schülerinnen und Schülern an der Grund- und Hauptschule

Großhabersdorf. Seit Juli 2002 hatten Dietmar Voigt und Waldemar Westphal die Jugendlichen zu Schulsanitätern ausgebildet. Angeregt hatten diese Unterrichtung die beiden Leiterinnen des Jugendrotkreuzes Sonja Scheumann und Carmen Glauber. Ein Bereitschaftsdienst steht seitdem während der gesamten Unterrichtszeit zur Verfügung, in jeder Pause haben zwei Schulsanitäter Bereitschaft. Der Dienstplan hängt am Schwarzen Brett.

Fürther Nachrichten vom 3. Januar 2003

Bereitschaft auf dem Pausenhof



Mit der Ausbildung von fünfzehn Schülerinnen und Schülern der Grund- und Hauptschule Großhabersdorf zu Schulsanitätern steht nun während der gesamten Unterrichtszeit ein Bereitschaftsdienst für Unfälle zur Verfügung. Im Ernstfall können die Schulsanitäter bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Erste Hilfe leisten. Da Großhabersdorf am westlichen Ende des Landkreises liegt, können diese Minuten entscheidend sein. Angeregt wurde die Ausbildung von den beiden

Leiterinnen des Jugendrotkreuzes Sonja Scheumann und Carmen Glauber. Seit Juli unterrichteten Dietmar Voigt und Waldemar Westphal von der Großhabersdorfer BRK-Sanitätskolonne die Jugendlichen. Seit kurzem nun haben in jeder Pause zwei Schulsanitäter Bereitschaft. Ihr Dienstplan findet sich am Schwarzen Brett. Um bereits erworbenes Wissen weiter zu vertiefen, treffen sich die Schulsanitäter weiterhin jeden Montag beim BRK-Jugendrotkreuz.
gg/Foto: privat

Bei einem Ehrenabend in Langenzenn wurden neben Günther Reitzammer für 100 Blutspenden weitere Großhabersdorfer Bürgerinnen und Bürger für 75 und 50 Blutspenden geehrt.



Im Sommer 2003 war unsere Jugendrotkreuzgruppe „Glühwürmchen“ (10 bis 12 Jahre) beim Kreiswettbewerb in Stein und dem Bezirkswettbewerb sehr erfolgreich. Zusammen mit der JRK-Gruppe aus Ebersberg durften sie für Mittel- und Oberfranken am Landeswettbewerb in Neu-Ulm teilnehmen. Sie erreichten einen 4. Platz. Die Ausbildung von Katrin Pickl, Eva Dinkelbach, Clara Dinkelbach, Lisa Spath, Katharina Fischer und Patricia Kohler hatte Gruppenleiterin Sonja Scheumann übernommen.

Kurz darauf stellte unsere Gemeinschaft erstmals Internetseiten ins World Wide Web und veröffentlichte damit

aktuelle Bilder sowie Meldungen, wie zum Beispiel die Platzierungen an den Wettbewerben oder aktuelle Termine. Gefördert wurde die Seite von Georg Scheumann, Gestaltung und Aktualisierung übernimmt seither Michael Scheumann.

Vier Blutspendetermine wurden im Jahr 2003 durchgeführt. Bei der Jubiläumsveranstaltung im Rahmen des 50-jährigen Bestehens des Blutspendedienstes auf Schloss St. Emmeram in Regensburg im Sommer 2003 wurde Gerhard Lorenz von Verbraucherschutzminister Eberhard Sinner besonders geehrt. Gerhard Lorenz hatte bis dahin 157 Mal Blut gespendet. Dabei wurde bekannt, dass der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes 500 Kliniken und Praxen in ganz Bayern mit Blutprodukten versorgt.

2004

Im November 2004 ehrte das Rote Kreuz 44 Blutspender, darunter aus Großhabersdorf Walter Adler, Richard Kipfmüller, Frieda Scheuerlein, Hermann Schuma und Marianne Winkler für 100 Mal Blutspenden.

Schließlich wurde beim November-Blutspendetermin Manfred Scheuerlein für 125 Spenden geehrt.

2005

Für 25-jährige Tätigkeit als hauptamtlicher Sanitäter im BRK-Kreisverband Fürth wurde Dietmar Voigt im Rahmen einer Feier in der BRK-Wache in Langenzenn von Ernst Raml, dem BRK-Kreisgeschäftsführer a.D., geehrt. Der amtierende BRK-Geschäftsführer hatte das Dienstjubiläum von zwei Sanitätern übergangen. Raml erinnerte an die Anfänge der BRK-Wache Langenzenn im Jahr 1976, in der die beiden Geehrten seit 25 Jahren ihren Dienst versehen. Auch Langenzenns Bürgermeister Manfred Fischer gratulierte mit einer Krawattennadel, die Kolleginnen und Kollegen überreichten Geschenkkörbe.

Am Frühjahrs-Blutspendetermin nahmen 96 Spenderinnen und Spender teil, darunter drei Erstspender. Fritz Grünbaum und Robert Kohler wurden für 50-maliges Spenden geehrt. In der Presse erschien erstmals der Hinweis auf einen Blutspendetermin in Ammerndorf, der seit Januar 2001 von der BRK-Bereitschaft Großhabersdorf betreut wird.

Seite 8 / HFL 24. Juni 2005

Glückliche Käfer und Würmchen

Jugendrotkreuzgruppen qualifizieren sich für Landesentscheid

GROSSHABERSDORF (gg) – Beachtliche Erfolge haben zwei Gruppen des Großhabersdorfer Jugendrotkreuzes beim Bezirkswettbewerb in Herzogenaurach errungen.

Die „Glückskäfer“ in der Altersklasse der fünf- bis achtjährigen Bambinis belegten den ersten Platz und die „Glühwürmchen“ in der Stufe I der Neun- bis Dreizehnjährigen erreichten den zweiten Platz. Mit diesen Platzierungen dürfen die beiden Gruppen Ober- und Mittelfranken beim Landeswettbewerb in Straubing vertreten.

Die „Glückskäfer“ Jonathan Dickhörner, Laura Hille, Sarah Kratsch, Johannes Kühhorn, Felix Rupprecht und Anna Zellenhöfer werden von Stefan Frank, Carmen Glauber und Julia Scheumann betreut, die „Glühwürmchen“ Katharina Fischer, Johannes und Katrin Pickl, Isabella Spath, Clara Trost und Verena Zienert von Sonja Scheumann und Dietmar Voigt.

Bei den Wettbewerben wird Erste Hilfe in Theorie und Praxis sowie Wissen über das Rote Kreuz geprüft; außerdem sollten die Teilnehmer überlegen, wie man die Öffentlichkeit auf das Thema der diesjährigen Kampagne „Armut schau nicht weg“ aufmerksam machen kann.

Informationen im Internet unter www.brk-grosshabersdorf.de

Beim Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes in Cadolzburg beteiligten sich 32 Gruppen in vier Altersstufen. Daher kürte die Jury vier Siegermannschaften, die den Kreisverband bei den Bezirksmeisterschaften vom 3. bis 5. Juni in Herzogenaurach vertreten durften. In der Altersgruppe der Sechs- bis Neunjährigen, den Bambinis, gewann unsere Gruppe „Glückskäfer“, bei den Zehn- bis Zwölfjährigen siegte ebenfalls unsere Gruppe „Glühwürmchen“.

Die Jahreshauptversammlung 2005 am 1. April war geprägt von Ehrungen und der Neuwahl der Bereitschaftsleitung. Dietmar Voigt wurde auf Vorschlag wieder einstimmig berufen, er benannte Waldemar Westphal erneut zu seinem Stellvertreter und Sonja Scheumann als Leiterin „Soziales“. Kreisbereitschaftsleiter A. Reichel nahm folgende Ehrungen vor: Johann Weiß erhielt die Ehrennadel der Deutschen Roten Kreuzes für 50 Dienstjahre beim BRK und dazu die Jahresspange des BRK für den gleichen Zeitraum. Das Staatliche Ehrenzeichen am Bande in Silber für 25 Dienstjahre beim BRK erhielt Dr. Gerhard Bohmann. Mit der Silbernen Ehrennadel für 25 Dienstjahre wurde Franz Müller geehrt. Jahresspangen erhielten Johann Beigel und Hans Breidenstein (55 Dienstjahre), Georg Beigel und Waldemar Westphal (45 Dienstjahre), Johann Zinner (40 Dienstjahre), Gerhard Tobisch (35 Dienstjahre), Georg Helmreich (30 Dienstjahre), sowie Franz Müller und Helmut Pröll für 25 Dienstjahre. Sieben Mitglieder erhielten die Spange für 20 und sechs Mitglieder Spangen für fünf bis 15 Dienstjahre.

Beim Bezirkswettbewerb 2005 des Jugendrotkreuzes in Herzogenaurach errangen unsere „Glückskäfer“ den ersten und die „Glühwürmchen“ den zweiten Platz. Diese Platzierung berechnete die beiden Gruppen zur Vertretung von Ober- und Mittelfranken beim Landeswettbewerb in Straubing. Die „Glückskäfer“ Jonathan Dickhörner, Laura Hille, Sarah Kratsch, Johannes Kühhorn, Felix Rupprecht und Anna Zellenhöfer wurden von Stefan Frank, Carmen Glauber und Julia Scheumann betreut, die „Glühwürmchen“ Katharina

Fischer, Johannes und Katrin Pickl, Isabella Spath, Clara Trost und Verena Zienert von Sonja Scheumann und Dietmar Voigt.

Am Gesundheitstag des Kneipp-Vereins am 23. Juli 2005 wirkten neben Sonja Scheumann weitere Bereitschaftsmitglieder mit.

Unter der Überschrift „Junge Sanitäter krönen ihre Erfolgsserie“ berichteten die Fürther Nachrichten am 12. August 2005 von dem hervorragenden Abschneiden unserer beiden Jugendrotkreuzgruppen Glühwürmchen und Glückskäfer beim Landeswettbewerb. Beide erreichten dritte Plätze! Für die Jungsanitäter war es die Krönung einer Erfolgsserie.

Beim Blutspendetermin im Herbst wurden Werner Krauß, Ernst Lang und Frieda Scheuerlein dafür ausgezeichnet, dass sie jeweils schon hundert Mal Blut gespendet haben. 78 Personen nahmen den Termin wahr, darunter vier Erstspender.

2006

Im Januar 2006 jährte sich das durch uns ausgerichtete Blutspenden im Ammerndorfer Feuerwehrhaus zum fünften mal. Unsere Bereitschaftsleiter bedankten sich unter anderem bei Elsbeth Schmidt, Romy Kritschgau und Gisela Grimmeisen für das Bewirten der Spender und für das Helfen des Blutspendedienstes. Seit Anfang 2001 findet etwa alle acht Wochen ein Blutspendetermin im Ammerndorfer Feuerwehrhaus statt. Dies wurde auch im Lokalanzeiger am 19. März 2007 gewürdigt.

Im Februar 2006 wurde Anja Fröhlich für ihren Einsatz bei einem Unfall gewürdigt, bei dem sie im September 2005 eine Mutter und ihr Kind aus einem brennenden Personenwagen holte und sich um die beiden kümmerte. Im Rahmen eines Erste-Hilfe-Kurses der BRK-Bereitschaft Großhabersdorf überreichte der Chefarzt des Kreisverbandes Fürth, Dr. Frank Sinning, ein Präsent an die Lebensretterin und bedankte sich für den beherzten Einsatz. Anja Fröhlich hatte im Frühjahr einen Erste-Hilfe-Kurs besucht, der von Dietmar Voigt geleitet worden war. Die erworbenen Kenntnisse halfen ihr entscheidend bei ihrer mutigen Tat. Für 100 Blutspenden wurde Günter Pinsenschaum mit Urkunde und Ehrennadel ausgezeichnet.

Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes zeichnete im April Dietmar Voigt für 125-maliges Blutspenden aus, Werner Krauss, Ernst Lang, Georg Kenner und Walter Retter für 100 Spenden und Reinhold Fröhlich für 75 Blutspenden.

An der Jahreshauptversammlung am 10. März 2006 nahmen Kreisbereitschaftsleiter Adolf Gg. Reichel, der BRK-Chefarzt Dr. Frank Sinning und der neue Kreisgeschäftsleiter Thomas Leipold teil. Dietmar Voigt berichtete über zwei Austritte, drei Neuaufnahmen und drei Übertritte aus Langenzenn. Er nannte 5.798 geleistete Arbeitsstunden (153 Stunden je Mitglied), 6.941 Stunden des Jugendrotkreuzes, das derzeit vier Gruppen umfasste. Diskussionen gab es zu der Veröffentlichung

5 Jahre Blutspenden in Ammerndorf



Im Januar 2001 fand im Feuerwehrhaus, auf Initiative von Bürgermeister Schmuck in Zusammenarbeit mit dem BRK Großhabersdorf unter Leitung von D. Voigt, der erste Termin statt. Dies sollte lediglich ein Test werden, bei dem es galt das Ziel von mindestens sechzig Spendern pro Termin zu erreichen. Die Freiwillige Feuerwehr Ammerndorf unterstützte dieses Vorhaben mit vielen Erstspendern, die meinten, dass sie nur spenden, weil es bei ihnen stattfindet.

Aber man sollte natürlich die ganze Gemeinde loben, denn es setzten sich auch neben dem Blutspenden viele freiwillige Helfer ein, um z. B. die Bewirtung zu übernehmen. Allen voran Elsbeth Schmidt, die immer dafür sorgt, dass den Spendern stets ein abwechslungsreiches Essen geboten wird. Auch Romy Kritschgau und Gisela Grimmeisen schlossen sich an und unterstützten in unentgeltlicher Hilfe die Bereitschaft Großhabersdorf.

Als der Termin mangels Spender gestrichen werden sollte, sprang wieder die FW Ammerndorf ein, übernahm die Patenschaft und spendete mit zusätzlichen neun Personen.

Am kommenden Termin übernimmt dankender Weise der Sportverein die Patenschaft und versucht hinzukommend so viele Spender wie möglich zu motivieren und zu mobilisieren.

15.000 Blutspenden täglich benötigen Deutschlands Patienten, rund 66 Prozent aller Menschen brauchen irgendwann in ihrem Leben Blut, Blutplasma oder Medikamente die aus Blutprodukten hergestellt werden. Die Bereitschaft, das zu spenden, was man selbst in einer lebensbedrohlichen Situation benötigt, ist nur gering ausgeprägt. Denn lediglich 2,5 Prozent aller Bundesbürger sind bereit den roten Lebenssaft mehrfach im Jahr zu Spenden.

Spende Blut, rette Leben ist wieder am 22. März von 17.00 – 20.30 Uhr im Feuerwehrhaus in Ammerndorf S. S.

von Blutspenderehrungen wegen des Datenschutzes und bezüglich „Helfer vor Ort“ wurde auf Probleme des Funkempfanges hingewiesen. Thomas Leipold und Dr. Frank Sinning gaben positive Stellungnahmen zur Bereitschaftsarbeit in Großhabersdorf ab. Geehrt wurden Sonja Scheumann mit dem Ehrenzeichen der Bereitschaften Stufe 1 in Bronze. Sie erhielt damit eine der höchsten Auszeichnungen des Bayerischen Roten Kreuzes für ihre Verdienste um die Großhabersdorfer BRK-Bereitschaft. Helmut Pröll erhielt die Ehrennadel des Bayerischen Roten Kreuzes in Silber, die Ehrennadel in Gold wurde an Johann Zinner und Waldemar Westphal verliehen. Erich Gundacker konnte auf 40 Dienstjahre zurückblicken, Dietmar Voigt auf 35 und Dr. Gerhard Bohmann auf 30 Dienstjahre.

Zum Frühjahrsblutspendetermin kamen 99 Personen ins Schulhaus, darunter sechs Erstspender.



Beim Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes stellte Großhabersdorf ein Siegerteam, das zum Bezirkswettbewerb nach Coburg fahren durfte. Es war die Gruppe „Glühwürmchen“, die auch den ersten Platz beim Bezirkswettbewerb errang.

Es folgte der Landeswettbewerb in Hersbruck. Johannes Kühhorn, Clara Trost, Isabella Spath, Stephanie Schwarzenborfer, Stefanie Wagner und Verena Schwarz erreichten den zweiten Platz.

Dafür wurden sie mit einer Siegesfeier durch die Vorstandschaft des BRK-Kreisverbandes geehrt.

Eine besondere Ehrung erfuhr Dietmar Voigt anlässlich des Weltblutspendertages am 14. und 15. Juni 2006 beim DRK-Generalsekretariat in Berlin.

Bei einer Blutspenderehrung auf Kreisebene waren mehrere Großhabersdorfer vertreten.

Zum Jahresende zeichnete die Landesbereitschaftsleiterin des Bayerischen Roten Kreuzes, Monika Hohlmeier, den „Rotkreuzler mit Leib und Seele“ Dietmar Voigt mit dem goldenen Ehrenzeichen aus.

2007

Die Ehrungen der JRK-Siegermannschaft setzten sich auch beim Neujahrsempfang 2007 der Gemeinde Großhabersdorf durch Bürgermeister Lothar Birkfeld fort.

Als Gast nahm Ammerndorfs Bürgermeister Franz Schmuck an der Jahreshauptversammlung am 24. März 2007 teil. Dietmar Voigt bedankte sich bei ihm für die Blutspendeaktionen in Ammerndorf, die der Bürgermeister ins Leben gerufen hatte. Dadurch konnte die Zahl der Blutspender in den beiden Gemeinden, die vom Großhabersdorfer BRK betreut werden, gesteigert werden.

In seinem Tätigkeitsbericht konnte der Bereitschaftsleiter auf 46 Mitglieder verweisen, die im Jahr 2006 insgesamt 7.640 Arbeitsstunden in den einzelnen Bereichen leisteten. Auf 8.900 Stunden brachten es die 62 Mitglieder des Jugendrotkreuzes. Leise Kritik übte er an der Organisation der Sanitätsausbildung durch den Kreisverband. Er bedauerte, dass die Grundlagen für die Gründung des „Helfer vor Ort“ noch nicht vorliegen. Ausführlich berichtete Sonja Scheumann über die Tätigkeiten des Jugendrotkreuzes 2007, das auf fünf Gruppen angewachsen war. Kreisbereitschaftsleiter Adolf Reichel, Chefarzt Dr. Frank Sinning und Kreisgeschäftsführer Thomas Leipold fanden lobende Worte für die Großhabersdorfer Bereitschaft und das Jugendrotkreuz. Für 35 aktive Dienstjahre wurde Georg Helmreich ausgezeichnet, die Ehrenplakette des BRK-Blutspendedienstes erhielten Sonja Scheumann und Elsbeth Schmidt.

Hervorragend schnitten die Jugendrotkreuzler beim Kreiswettbewerb 2007 in Fürth-Oberfürberg ab. 30 Gruppen mit jeweils sechs Teilnehmern rangen um den Sieg. Das JRK Großhabersdorf war mit insgesamt 5 Gruppen in allen Stufen vertreten. In der Altersstufe Bambini (bis neun Jahre) hatte unsere Gruppe „Regenbogen“ mit 94 Prozent aller möglichen Punkte die Nase vorn, in der Stufe I (10 bis 12 Jahre) erreichten die „Glühwürmchen“ mit 90 Prozent aller Punkte ebenfalls den ersten Platz. Einen zweiten Platz errangen die jüngsten Teilnehmer des Wettbewerbs, die „Großhabersdorfer Schmetterlinge“.

Siege wurden auch beim Bezirkswettbewerb in Fürth und beim Landeswettbewerb in Neufahrn errungen. Dabei erzielte den bisher größten Erfolg die Jugendrotkreuzgruppe „Regenbogen“ mit dem ersten Platz beim Landeswettbewerb. Jonathan Dickhörner, Larissa Neumann, Felix Rupprecht, Evelyn Schneider,

Svenja Schuster, Vanessa Schuster, Nadine Schwarz und Anna Zelnhöfer dürfen sich nun stolz „beste bayerische Jugendrotkreuzgruppe“ nennen.

In der Großhabersdorfer Pfarrscheune ehrte im Mai 2007 der BRK-Kreisverband Fürth 45 Männer und



Frauen für „häufigen Aderlass“, darunter aus Großhabersdorf Ernst Jahnel. Die BRK-Bereitschaft organisierte die gesamte Veranstaltung und sorgte für die Verpflegung.

Am Herbst-Blutspendetermin nahmen 93 Personen teil, darunter sieben Erstspender. Wilfried Sattler wurde für 100 Spenden geehrt, für 50 Spenden wurde Inge Ackermann ausgezeichnet.

2008

Das Jahr 2008 startete für das Jugendrotkreuz mit der Organisation des ersten Kinderfaschings in der Schulturnhalle. Zusammen mit der Karneval Gesellschaft Langenzenn 2002 e.V. luden wir am 26. Januar 2008 herzlich ein. Wir feierten mit rund 250 Kindern und Erwachsenen den gesamten Nachmittag.

Mit einer Danksagung an die aktiven Mitglieder der Bereitschaft für ihre wertvolle Mitarbeit eröffnete Dietmar Voigt die Jahreshauptversammlung am 16. Februar 2008. Sein Rechenschaftsbericht fiel positiv aus. So konnte eine Sanitätsausbildung abgeschlossen werden, Dienste in Fürth zum Stadtjubiläum und in Cadolzburg zum Jubiläumsjahr wurden geleistet, je vier Blutspendetermine in Großhabersdorf und Ammerndorf waren zu betreuen. Die Mitgliederzahl erhöhte sich durch einen Eintritt auf 47, 8.306 Dienststunden kamen zusammen (Rettungsdienst 3.160, Blutspenden 1.326, Ausbildung 820, Sanitätsdienst 1.420 und Sonstige Aufgaben 1.680 Stunden). In ihren Grußworten lobten die stellvertretende Kreisvorsitzende Petra Guttenberger (MdL), Adolf Georg Reichel, Dr. Frank Sinning und Thomas Leipold die Großhabersdorfer Bereitschaft für die Mitarbeit in allen Bereichen und besonders für die hervorragende Jugendarbeit des Jugendrotkreuzes. Zuvor hatte die Leiterin des Jugendrotkreuzes, Sonja Scheumann, den ersten Platz der Gruppe „Regenbogen“ beim JRK-Landeswettbewerb zum Höhepunkt des Jahres 2007 erklärt. Beim Kreis- und Bezirkswettbewerb hatten alle fünf Großhabersdorfer JRK-Gruppen hervorragende Ergebnisse erzielt. Insgesamt hatte das hiesige JRK 8.143 Stunden in die Jugendarbeit investiert.

Beim ersten Blutspendertermin des Jahres, an dem sich 84 Teilnehmer (darunter drei Erstspender) beteiligten, wurde Simon Neukam für 50 Blutspenden mit Urkunde und Ehrennadel ausgezeichnet. Weitere vier Teilnehmer hatten je 25 Mal Blut gespendet.

Beim Jugendwettbewerb des Bayerischen Roten Kreuzes auf Kreisebene im April 2008 erreichte unsere Gruppe „Schmetterlinge“ den ersten Platz, desweiteren schafften unsere „Regenbogen“ sowie unsere Gruppe „Gummibärchenbande“ jeweils einen zweiten und unsere ältesten mit der Gruppe „Ipso Facto“ einen dritten Platz.

Die „Schmetterlinge“ durften somit unseren Kreisverband in der kleinsten Altersstufe beim Bezirkswettbewerb in Marktleuthen vertreten, sie setzten auch dort ihre



Siegesserie mit großem Abstand (303 von 330 möglichen Punkten) fort. Sie haben sich damit für den Landeswettbewerb qualifiziert.

Dort schafften es unsere Bambinis wieder, wie auch schon im vorherigen Jahr, sich vor allen anderen Gruppen zu behaupten und aus Lindenberg am Bodensee als Landesmeister zurückzukommen.

In der ersten Ausgabe der Zeitschrift „Einblick“ für aktive und fördernde Mitglieder

Landeswettbewerb Gold und Silber für Jugendrotkreuz



LINDAU/FÜRTH: Die besten Nachwuchssanitäter Bayerns kommen aus Großhabersdorf. Beim Landeswettbewerb des Bayerischen Jugendrotkreuzes hat die Bambinigruppe (6-8 Jahre) den Sieg in den Kreisverband Fürth geholt. Die Spörcher Pollonia (10-12 Jahre/Cadolzburg) wurde in ihrer Altersstufe Vizemeister. An dem Landeswettbewerb nahmen alle JRK-Gruppen teil, die in ihrer jeweiligen Altersstufe in den vorherigen Bezirkswettbewerben den ersten oder zweiten Platz belegt hatten. Mit von der Partie war daher auch die Gruppe United West vom JRK in Fürth (Stufe III/17-27 Jahre), die auf Landesebene immerhin noch den vierten Platz erzielen konnte. Pflaster kleben allein hat für diese Erfolge aber nicht ausgereicht: „Die Aufgaben waren für die Altersgruppe extrem schwer“, erinnert sich die Gruppenleiterin der Großhabersdorfer, Sonja Scheumann. Ihre Bambini hatten bewusstore Kinder zu versorgen, die von einem Spielgerät gestürzt waren. Wichtig: erst die Patienten in Seitenlage bringen, dann die Wunden verbinden. Auch mit der Genfer Konvention und mit Grundlagen des Blutspendens mussten sich die Kinder auskennen. Für die jungen Erwachsenen galt es, verletzte Partygänger im Dunkeln zu verarzten.

www.brkfuertth.de/jugendrotkreuz

des BRK-Kreisverbandes Fürth (Herbst 2008) wurde dieses Ereignis gebührend hervorgehoben.

Im gemeindlichen Mitteilungsblatt vom August 2008 würdigte Bürgermeister Friedrich Biegel die Leistungen aller Gruppen.

Unter der fachgerechten Anleitung von Dietmar Voigt übten die Vorschulkinder des Montessori Kindergartens „Spatzennest“, Ammerndorf, die Erstversorgung bei kleineren Verletzungen (Pflaster aufkleben, Kopfverbände anbringen und die stabile Seitenlage wählen). Den Kindern überreichte Sonja Scheumann ein Notfallpäckchen und eine Urkunde.

Aus Anlass der Teilnahme am jährlichen Fackellauf von Solferino widmete der Lokalanzeiger Ammerndorf-Cadolzburg-Großhabersdorf-Seukendorf in seiner Ausgabe vom 18. Juli 2008 unserer Sonja Scheumann ein kurzes Lebensbild.

Der Lokalanzeiger • Ammerndorf-Cadolzburg-Großhabersdorf-Seukendorf

18. 7. 2008

Interessante Menschen im Lokalbereich

Sonja Scheumann – „Leben“ für das Rote Kreuz



GROSSHABERSDORF - (jm) Eigentlich wollte Sonja Scheumann mit 14 Jahren zur Feuerwehr, bei der damals Frauen allerdings noch nicht „zugelassen“ waren. Nur deshalb führte sie der Weg zusammen mit einer Freundin zum Jugendrotkreuz. Seit über 30 Jahren ist sie diesem nun ehrenamtlich treu. Sehr wichtig ist ihr hier der Aufbau der Jugendarbeit in Großhabersdorf. Nach ihrer eigenen Ausbildung arbeitet Sonja Scheumann heute als Sanitäter im Rettungsdienst bzw. Katastrophenschutz und ist stv. örtliche Leiterin und stv. Bereitschaftsleiterin.

Um in Übung zu bleiben, fährt sie 4 bis 5 Mal im Monat jeweils 12 Stunden nachts Praxiseinsätze. Daneben hilft sie mit bzw. betreut sie Jugendgruppen (insgesamt 60 Kinder) mit solch phantasievollen Namen wie Schmetterlinge, Glühwürmchen, Regenbögen oder Ipso Facto. Einmal wöchentlich treffen sich die Gruppen im Großhabersdorfer Mehrzweckgebäude zum theoretischen und praktischen Unterricht. Der Erfolg der Kinder (ab 4 Jahren) ließ nicht lange auf sich warten: in den letzten Jahren wurden regelmäßige Kreis-, Bezirks- und sogar Landeswettbewerbe gewonnen. „Aber“ wirft sie ein „die Arbeit funktioniert wirklich nur im Team – und wir sind in Großhabersdorf ein Superteam mit tollen Kollegen wie z. B. Dietmar Voigt oder Waldemar Westphal!“ Die Wochenenden von Sonja Scheumann sind ausgebucht,

denn zu sämtlichen größeren Festen und Feierlichkeiten in oder auch außerhalb Großhabersdorfs werden Notfallhelfer benötigt. Vor Ort ist sie auch bei Blutspende-Terminen.

Große Hilfen (nicht nur) bei der Jugendrotkreuz-Arbeit sind Sonja Scheumann ihre beiden Kinder. Die 17-jährige Julia und der 21-jährige Michael sind bereits Rot-Kreuz Jugendleiter und „springen halt ein, wenn es mal eng wird mit Helfern“. Michael gestaltete und betreut außerdem die Internetseite des Großhabersdorfer Roten Kreuzes. Ihr Mann Georg ist selbständig und der Ruhepol der Familie. Aber auch er ist involviert und übernimmt schon mal den Telefondienst. Sonja Scheumann genießt es, ein gemeinsames Hobby mit ihren Kindern zu haben, denn so können viele Erlebnisse geteilt werden. Zur Familie gehört noch Hund Samy und Katze Rorry.

Beeindruckt zeigt sich Sonja Scheumann von ihrer jüngsten Unternehmung. Eine Fahrt nach Solferino führt sie auf die Spuren Henri Dunants, dem Gründer des Roten Kreuzes. Als dieser in die Kriegswirren im 19. Jahrhundert in die Lombardei reiste, geriet er in die Schrecken der Schlacht von Solferino. Aus diesem Erlebnis heraus erwuchs die Gründung des Roten Kreuzes.

Zur Erinnerung an Dunant findet jährlich ein 19 Kilometer langer, friedlicher Lauf von Solferino nach Castiglione statt. Über 12.000 Menschen aus aller Welt kommen im gleichen Sinne zusammen: „Eine einmalige Atmosphäre“, schwärmt Sonja Scheumann, deren Lebensphilosophie „Am Ende zählen nur die Augenblicke“ heißt.

Die Gabe Sonja Scheumanns mit herzerfrischendem Humor, brisante Situationen einfach aufzulösen, kommt ihr bei den verantwortungsvollen Einsätzen zugute. Und eben schon vorher zu erahnen, was einem Betroffenen in der augenblicklichen Situation gut tut. Hier fühlt man sich im Notfall wirklich gut aufgehoben!

Wilfried Sattler und Inge Ackermann wurden beim Sommer-Blutspendetermin geehrt: Wilfried Sattler für 100 und Inge Ackermann für 50 Blutspenden. Bei dieser Gelegenheit wies unser Bereitschaftsleiter Dietmar Voigt darauf hin, dass mehr als 20 Großhabersdorfer schon über hundert Mal Blut gespendet haben. Gemessen an der Einwohnerzahl liegt unser Ort im Landkreis prozentual an der Spitze.

Am 3. September 2008 trat die Bereitschaft zu einer Mitgliederversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt die Gründung eines Festausschusses für das 75-jährige Bereitschaftsjubiläum und das 50-jährige Jubiläum unseres Jugendrotkreuzes. Tatsächlich kam dieser Ausschuss nach harmonischer Aussprache wie folgt zustande: Thomas Egerer übernahm den Vorsitz, Michael Scheumann war für die Computerarbeiten bereit, zum Amte des Schriftführers gab Kurt Keim seine Zustimmung, Julia Scheumann und Judith Bauer waren als Beisitzerinnen vorgesehen, Dr. Dietrich Sommerschuh, den Altlandrat, hatte Dietmar Voigt erneut zur Mitarbeit gewinnen können



und die drei Vorstandsmitglieder Dietmar Voigt, Sonja Scheumann und Waldemar Westphal, der später den Kassiersposten übernahm, vervollständigten den Festausschuss. Er tagte im Jahr 2008 noch dreimal. Er hatte Termine festzulegen, einen Schirmherren auszuwählen, Ideen zur Programmgestaltung umzusetzen, eine Festschrift zu konzipieren, den umfangreichen Schriftverkehr abzuwickeln und die Finanzierung sicherzustellen.

Der Höhepunkt des BRK-Jahres unserer Bereitschaft war jedoch die Gründung des Fördervereins „Helfer vor Ort“ der Bereitschaft Großhabersdorf am 19. November 2008. Zahlreiche Bürger waren dem Aufruf der Bereitschaft zur Gründungsversammlung gefolgt. Nach Verabschiedung der Vereinssatzung wurde von den 56 anwesenden Neumitgliedern die erste Vorstandschaft für die Dauer von vier Jahren gewählt. Das Amt des ersten Vorsitzenden übernahm Georg Götz, zum zweiten Vorsitzenden wurde Walter Porlein, stellvertretender Bürgermeister, gewählt, während Norbert Linzmeier als Schriftführer, Georg Scheumann als Kassier sowie Revisoren und Beisitzer bestimmt wurden.

Damit ging die Zeit der schlechten medizinischen Notfallversorgung für die Ortschaften der Gemeinde Großhabersdorf zu Ende, da die Anfahrtszeiten für Notarzt und Rettungsdienst länger als 15 Minuten betragen. Die feierliche Fahrzeugübergabe fand am 27. November 2008 statt, der offizielle Dienstbeginn der Helfer vor Ort erfolgte am 28. November nach dem „Blaulichtgottesdienst“ in der evangelischen Kirche Großhabersdorf.

Durch die zeitgleiche Alarmierung von Rettungsdienst und des Helfers vor Ort, der von ehrenamtlich tätigen, im Sanitätsdienst ausgebildeten Mitgliedern der Bereitschaft besetzt und mit einem Einsatzfahrzeug ausgestattet ist, kann die Zeit, bis lebensrettende fachkundige Erste Hilfe geleistet wird, deutlich verkürzt werden.

Unser Bereitschaftsleiter Dietmar Voigt kam zu diesem Thema mit einem Interview in den Fürther Nachrichten vom 24. Dezember 2008 auf Seite 1 zu Wort.

GROSSHABERSDORF – Im Rettungswesen ist Großhabersdorf ein weißer Fleck auf der Landkarte. Der Ort gehört zu den wenigen in Bayern, wo ein schneller Einsatz im Notfall ein Glücksfall ist. Eine Lücke im Versorgungssystem, die die BRK-Bereitschaft jetzt ehrenamtlich füllt: Die „Helfer vor Ort“ können lebensrettende Minuten früher als Notarzt und Rettungswagen vor Ort sein. Dietmar Voigt, Bereitschaftsleiter Großhabersdorfs, hat die schnellen Helfer auf den Weg gebracht.

Herr Voigt, wie lange muss ein Großhabersdorfer, der dringend medizinische Hilfe braucht, auf den Rettungsdienst warten?

Voigt: Das kann dauern, auch wenn der Rettungswegverband die Hilfsfrist eigentlich auf 14 Minuten festgelegt hat. Die nächsten Wachen liegen in Langenzenn und Zirndorf. Sind deren Fahrzeuge unterwegs, muss sich ein Wagen aus der Fürther Südstadt aufmachen. Und ist auch der gerade im Einsatz, kommen die Sanitäter schon mal aus Neuen-dettelsau. Bei schlechtem Wetter ist das eine halbe Stunde Fahrtzeit nichts. So ist in der Vergangenheit tatsächlich auch schon wertvolle Zeit verstrichen, die Einzelnen das Leben gekostet hat. Deshalb hat mir der Kreisverband nahegelegt, mich mit dem Kapitel der im Argen liegenden Hilfsfristen zu befassen.

Wie funktioniert das System der schnellen Helfer vor Ort?

Voigt: Geht in der Rettungsleit-

Lebensrettende Minuten schneller

„Helfer vor Ort“ vom BRK überbrücken in Großhabersdorf eine Lücke im Rettungswesen



Im Dauereinsatz: Dietmar Voigt. Foto: S. Dietz

stelle in Nürnberg ein Notruf ein, werden zeitgleich mit dem nächstgelegenen Rettungswagen die Helfer vor Ort informiert. Ein gutes Dutzend unserer 49 Mitglieder hat sich bereit erklärt, zu fahren. Prinzipiell machen wir nur für die Zeit von abends 18 Uhr bis morgens 6 Uhr Dienstpläne, tagsüber geben die Ehrenamtlichen ja ihrem Beruf nach. Aber zurzeit habe ich Urlaub. Im Wechsel mit meinen Stellvertretern Waldemar Westphal und Sonja Scheumann tragen wir den Pieper dann auch tagsüber am Gürtel. Es ist ja nicht viel dabei, den Funkmeldeempfänger mitzunehmen. Nur ein Mörtelpfännle sollte man sich vielleicht nicht gerade anrühren, wenn man auf Abruf bereit steht.

Um Ihre Dienste zu finanzieren, haben Sie die Großhabersdorfer

Bevölkerung über einen Förderverein ins Boot geholt.

Voigt: Als Ortsverband retten wir uns finanziell mit dem Bratwurstverkauf beim Weihnachtsmarkt übers Jahr. Es war von vornherein klar, dass wir nicht für die nötigen Mittel aufkommen können. Wir stellen das Personal, das Geld bringen die Großhabersdorfer auf. Und sie wissen diesen Dienst zu schätzen. Bei der Grün-

dung des Vereins waren 56 Leute da, mittlerweile hat er 100 Mitglieder. Deren Beiträge und Spenden haben den Kauf eines gebrauchten Autos vom Kreisverband ermöglicht. Egal ob Benzin, Kfz-Versicherung, Material oder Aus- und Weiterbildungskosten: Für all das steht der Verein gerade. Die First Responder, die es in Roßtal oder Stein gibt und die im

FRAGE- ZEICHEN ?

Gründe das Gleiche machen wie wir, haben es etwas einfacher: Sie sind bei den Feuerwehren angesiedelt und für die muss die Kommune den Sachaufwand tragen. Soweit es finanzielle Unterstützung von öffentlicher Seite betrifft, sind wir als Helfer vor Ort nicht existent.

Was nichts anderes heißt, als dass die Großhabersdorfer eine Leistung finanzieren, die eigentlich Aufgabe der öffentlichen Hand wäre, richtig?

Voigt: Ja, und das hat mittlerweile System. Immer mehr werden öffentliche Aufgaben auf den Geldbeutel der Bürger und auf die Schultern Ehrenamtlicher verlagert. Früher habe ich einen Zuschuss gekriegt, wenn ich

einen Erste-Hilfe-Kurs gegeben habe, sodass wir uns Ausbildungsmaterial kaufen konnten. Heute muss ich von jedem Teilnehmer 30 Euro verlangen und die dann an den Kreisverband abgeben, der damit die Fortbildungen für die Ausbilder finanziert. Es liegt generell einiges im Argen beim Rettungswesen.

Was denn noch...?

Voigt: Das beginnt mit der Abrechnung der professionellen Einsätze. Auf Kreisverbandsebene ist eine Mitarbeiterin allein damit beschäftigt, dem Geld hinterherzurennen, denn Kassen und Unfallversicherungen machen nur noch Ärger. Und es hört bei der Bezahlung für die Hauptamtlichen auf: Mit Nachschichten kommt der Rettungssanitäter auf 1500 Euro netto. Das ist eine Schande.

Das klingt nach viel Ärger und Frust. Dabei sind Sie seit 38 Jahren BRK-Mitglied, hauptberuflich Rettungsassistent und in Ihrer Freizeit auch noch im Dauereinsatz. Warum engagieren Sie sich derart?

Voigt: Weil ich die Notwendigkeit sehe – und die Hoffnung habe, dass es vielleicht doch besser wird. Und man darf davon ausgehen, dass es mehr solche Leute wie mich im BRK gibt. Ich bin überzeugt, würden die Ehrenamtlichen, die 20 Prozent der Schichten in den Wachen in Stadt und Landkreis Fürth übernehmen, nicht mehr fahren, könnten wir den Laden zusperrn.

Interview: SABINE DIETZ

www.brk-grosshabersdorf.de

2009

Mit einer Einladung zum Neujahrsempfang am 6. Januar 2009 ehrte Bürgermeister Friedrich Biegel Dietmar Voigt und Sonja Scheumann samt den Mitgliedern die Schmetterlingsgruppe.

Der Gemeinderat Großhabersdorf beschloss in seiner ersten Sitzung im Januar 2009, dem Förderverein „Helfer vor Ort“ eine Tankkarte für monatlich ein bis zwei Tankfüllungen zur Verfügung zu stellen. Damit wurde einem Antrag des Fördervereins auf Übernahme der Benzinkosten für das Einsatzfahrzeug einstimmig entsprochen. Tatsächlich sind diese Kosten die einzigen Ausgaben, die für die Gemeinde bei diesem Projekt anfallen.

Nach rund dreimonatigem Einsatz der ehrenamtlich tätigen „Helfer vor Ort“ stellte Sonja Scheumann in einem Interview mit dem Lokalanzeiger vom 13. März 2009 fest, dass schon 70 Mal ausgerückt wurde. Bis dahin waren schon 4.512 Bereitschaftsstunden angefallen.

„Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Fahrer und Beifahrer, die unentgeltlich schnelle Hilfe leisten und dafür so manche Einschränkung in Kauf nehmen. (...) Wenn der Piepser geht, muss es ganz schnell gehen. Ohne Spenden, ohne unseren Förderverein und ohne das Engagement unserer gut ausgebildeten ehrenamtlichen Einsatzkräfte wäre der HvO nicht aufrecht zu erhalten.“

Auch die Zeitschrift „Einblick“ für aktive und fördernde Mitglieder des BRK-Kreisverbandes Fürth vom Frühjahr 2009 berichtete sehr positiv über die Durchführung dieser „Nachbarschaftshilfe“.

EINBLICK



Zeitschrift für aktive und fördernde Mitglieder des BRK-Kreisverbandes Fürth Frühjahr 2009

Nachbarschaftshilfe mit Blaulicht überbrückt Wartezeit

Ins westliche Ende des Landkreises braucht der Notarzt länger - Helfer vor Ort springen ein

GROSSHABERSDORF - Bis der Rettungswagen kommt vergehen in der Gemeinde oft mehr als 20 Minuten. Diese Lücke schließen seit wenigen Monaten Mitglieder der Großhabersdorfer Rotkreuz-Bereitschaft.

Die Ehrenamtlichen haben mit Unterstützung des Kreisverbandes Fürth einen *Helfer vor Ort* (HVO) ins Leben gerufen. Am HVO-Dienst beteiligen sich Sanitäter, die in der Gemeinde leben und daher in nur wenigen Minuten nahezu jeden Patienten dort erreichen können. Ein ausrangierter Notarztwagen leistet ihnen dabei in der 4000-Seelen-Gemeinde wertvolle Dienste. So können sie auch Menschen in der weiteren Umgebung versorgen. „Wir machen Nachbarschaftshilfe mit Blaulicht“, bringt es Sonja



Scheumann auf den Punkt.

Schon in der Vergangenheit, so erzählt sie, seien sie und ihre Kameraden vom BRK immer wieder im Ort zu Notfällen gerufen worden. „Auf diese Möglichkeit konnten aber nur die Leute zurückgreifen, die wuss-

ten, dass wir beim Roten Kreuz sind.“ Anderen Mitbürgern blieb diese Hilfe bisher versagt. Das HVO-System macht die professionelle Nachbarschaftshilfe für alle Großhabersdorfer zugänglich.

Sobald im Ort jemand über

die Notrufnummer 19222 die Sanitäter ruft, alarmiert die Rettungsleitstelle gleichzeitig Rettungswagen und HVO. In der Zeit, in der ein freier Rettungswagen aus Zirndorf, Langenzenn oder Neuendettelsau anfährt, hat der HVO die Patienten längst erreicht und kann bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die ersten rettenden Maßnahmen durchführen. Monatliche Fortbildungen und praktische Einsätze auf dem Rettungswagen in Langenzenn halten die Helfer fit.

Zur Durchführung ihres unentgeltlichen Dienstes sind die Freiwilligen vor allem auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Ein eigener HVO-Förderverein unterstützt das Projekt durch Mitgliedsbeiträge und Spendenakquise.

www.fv-hvo-grosshabersdorf.de

Die Jahreshauptversammlung 2009 fand am 13. März statt. Bereitschaftsleiter Dietmar Voigt berichtete von 8.041 geleisteten Arbeitsstunden 2008 in allen Diensten. Durch drei Neuzugänge konnte die Mitgliederzahl auf 50 gesteigert werden. Dr. med. Jutta Linzmeier übernahm von Dr. Gerhard Bohmann das Amt der leitenden Kolonnenärztin. Kritische Worte fand Dietmar Voigt zum Thema „Sanitätsausbildung auf dem Lande“. Kreisbereitschaftsleiter Adolf Georg Reichel sprach sogar von einer „Wirrnis“. Sonja Scheumann erstattete einen sehr positiven Bericht über die Arbeit mit dem Jugendrotkreuz, welches auf 14.916 Jahresstundenleistung der fünf JRK-Gruppen zurückblicken konnte. Thomas Egerer, der Vorsitzende des Festausschusses für das 75-jährige Bereitschaftsjubiläum verbunden mit dem 50-jährigen Jubiläum des Jugendrotkreuzes, berichtete über den Stand der Vorbereitungen für den Festablauf am 2. und 3. Oktober 2009. Vorgesehen sind ein Festkommers, ein bunter Abend und ein ökumenischer Gottesdienst.

Die erste Jahreshauptversammlung des Fördervereins Helfer vor Ort Großhabersdorf e.V. führte zahlreiche Mitglieder am 1. April 2009 im Mehrzweckgebäude zusammen. Nach Verlesung des Gründungsprotokolls vom 19.11.2008, dem Bericht des Vorstandes, dem Kassenbericht samt Mitgliederentwicklung (158 Per-

sonen!) und der Aussprache zu den Berichten wurde der Vortrag von Dietmar Voigt über die Tätigkeit der Helfer vor Ort mit großem Interesse entgegengenommen. Die Institution „Helfer vor Ort“ ist bei der Bevölkerung angekommen.

Bei der Fertigstellung dieser Festschrift waren die Helfer vor Ort bereits bei 172 Einsätzen, der Förderverein hatte einen Mitgliederstand von 216.

Unsere Großhabersdorfer Bereitschaft hat das vierte Vierteljahrhundert ihres Bestehens begonnen, das Jugendrotkreuz startet in das sechste Jahrzehnt.

Unsere Dienste kommen der Bevölkerung zugute. Durch unser Dasein heben wir die Lebensqualität in unseren Ortschaften. Wir hoffen auf eine ruhige, friedliche und wirtschaftlich stabile Zukunft. Das Rote Kreuz wird seine Aufgaben auch fernerhin erfüllen.

Mitteilungsblatt der Gemeinde Großhabersdorf vom 7. August 2009

Erfolgreiches Jugendrotkreuz



Unter dem Thema Weltraum startete das Großhabersdorfer Jugendrotkreuz mit 4 Gruppen beim Kreiswettbewerb in Wachendorf und erreichte den ersten Platz in den Altersstufen Bambinis, Stufe I und Stufe III.

Als Kreissieger traten sie beim Bezirkswettbewerb in Rothenburg an. Dort belegten Sie mit den Gruppen „Schmetterlinge“ und „Regenbogen“ wieder den 1. Platz und vertraten den Bezirk Ober- und Mittelfranken beim bayerischen Landeswettbewerb in Iphofen.

Nach Regenfällen, nassen Zelten, Wettbewerbsparcours von 8 – 18 Uhr und nachfolgender Party kehrten unsere Jugendrotkreuzler zwar erschöpft und sehr müde aber zweimal als drittbeste Gruppen Bayerns aus Iphofen wohlbehalten nach Großhabersdorf zurück.

Kirchbergstrasse 9
Vincenzenbronn
90613 Grosshabersdorf
Fax 09105 / 17 81
www.myFischer.de

SANITÄR • HEIZUNG • KLIMATECHNIK
FISCHER

☎ 09105 / **99 89 50**

Wir schaffen Wohlbefinden
mit Wasser, Wärme und Solar



Beratung - Planung
Ausführung - Kundendienst

Ob Sie ein individuell abgestimmtes Heizsystem für das neu gebaute Haus suchen oder im Zuge einer Renovierung ihre alte Heizung durch eine neue ersetzen wollen, wir haben die **richtige Lösung** für Ihre Ansprüche.

Unser Angebot umfasst Elektro-, Wärmepumpe, Solar-, Öl-, Gas- und Holzheizungs-Systeme. Wenn Sie sich nicht auf eine Energiequelle festlegen möchten, empfehlen wir Ihnen kombinierte Heizungsanlagen. Eine neue Generation von Heizungsanlagen bietet Ihnen einen optimalen Wirkungsgrad und gleichzeitig einen umweltschonenden Betrieb.

Selbstverständlich konzipieren wir für Sie auch das perfekte Wohlfühlbad - aus einer Hand und nach Ihren individuellen Wünschen. Mehr dazu finden Sie unter www.myFischer.de

Rufen Sie uns an – denn wir vereinbaren gerne mit Ihnen ein persönliches Beratungsgespräch.



Bonnfinanz



Sie erwarten von einer Partnerschaft, dass sie lange hält.

Wir begleiten Sie in finanziellen Fragen – jetzt und in Zukunft. Denn für uns ist Finanzberatung kein kurzfristiger Service, sie ist Teil Ihrer Lebensplanung. Weil dabei immer eins ins andere greift, berücksichtigen wir nicht nur Ihre finanziellen Wünsche und Ziele, sondern Ihre gesamte persönliche Situation. Sprechen Sie mit mir. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Jetzt bis zu 20% Rabatt sichern im Sachversicherungsbereich für Mitglieder (aktiv, passiv und Pensionäre) der freiwilligen Feuerwehr.

Beratung und Vermittlung durch:

Petra Breidenstein

Geschäftsstellenleiterin

für Bonnfinanz

Handelsfachwirtin

An der Steige 14

90613 Großhabersdorf

Tel 09105 998181

Fax 09105 9989990

Mobil 0175 4381100

petra.breidenstein@bonnfinanz.de



Bonnfinanz. Damit Ihre Zukunft Zukunft hat.

Ein Unternehmen der  **ZURICH** Gruppe